

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Von der Orientreise des Kaiserpaars.

Wegen starken Siroccos mußte die „Hohenzollern“ am Sonnabend Nacht bei der Insel Zante vor Anker gehen.

Sonntag war wieder schönes Wetter. Die kaiserliche Nacht „Hohenzollern“ ist Sonntag Vormittag um 10 Uhr von Zante abgefahren...

Das deutsche Stationschiff „Loreley“ ist am Sonnabend von Konstantinopel nach den Dardanellen (der besetzten Seestraße) abgegangen.

Nach dem aus Konstantinopel übermittelten amtlichen Ceremoniell überbringen die mit dem „Jazedim“ abgehenden Persönlichkeiten, ferner der Kommandant von den Dardanellen, alle in Galauniform...

Ein türkischer Offizier hat ein Bild gemalt, das die in das Marmarameer hineinragende Serailspitze zeigt, um die das kaiserliche Geschwader in den Hafsen einbiegen wird.

Zur Erinnerung an die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars wird eine Medaille geprägt, von der ein Exemplar in Gold für Kaiser Wilhelm hergestellt wird.

Aus Venedig weiß das „Wiener Fremdenblatt“ zu melden, Kaiser Wilhelm habe aus Anlaß seiner Anwesenheit in Venedig die italienische Königin Margherita gebeten, der im April nächsten Jahres stattfindenden Eröffnung des großen Saales des Palais der deutschen Botschaft in Rom beizuwohnen.

Ein Zwischenfall beim Einzuge des deutschen Kaiserpaars in Venedig wird erst jetzt bekannt. Als der Zug in der Nähe der Ponte Rialto vor dem Fischerplatz anlangte, warf sich plötzlich ein Mann ins Wasser...

In Alexandrien sind am Sonnabend außer den gemeldeten Verhaftungen noch einige Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen worden. Die beschlagnahmten Bomben waren mit Knall-Quecksilber (im Wesentlichen aus Quecksilber, Salpetersäure und Alkohol bestehend) gefüllt...

Bei ausgeführt worden. Die im Cafehause beschlagnahmten Bomben sollten auf ein Schiff gebracht werden, das Sonnabend nach Jassa in See gegangen ist.

Allem Anschein nach beabsichtigten die Anarchisten zuerst, die Bomben im Abdinpalast in Kairo gegen den deutschen Kaiser und gegen den Khedive zu benutzen.

In Paris

wurden die auf den Bahnhöfen getroffenen militärischen Vorkehrungsmaßregeln diesen Sonntag noch aufrecht erhalten. Die Zahl der Reisenden wird also ebenso bedeutend wie sonst an Sonntagen geschildert.

Die Gruppen, welche die meisten französischen Provinzbahnhöfe, u. a. die von Lyon, Marseille und Nancy, besetzt hielten, sind in die Kasernen zurückgekehrt, da keine Unruhen mehr befürchtet werden.

Die Gefahr eines großen Ausstandes und Aufstandes ist wieder einmal für einige Zeit vorüber. Für wie lange kann Niemand wissen. In dem letzten französischen Ministerrath theilte der Ministerpräsident Brisson mit, der Streik der Erdarbeiter könne als beendet betrachtet werden.

Die Zahl der ausländigen Eisenbahnangestellten ist unbedeutend. Aber sehr bedenklich ist die Thatsache, daß am Sonnabend auf mehreren Strecken die Signalbrüche zertrümmert worden sind.

In einer am Sonntag Nachmittag stattgehabten Versammlung in Paris, welcher etwa 200 Personen beiwohnten, erklärte der Führer der Streikenden, Guérard, es sei unnütz, die Ausstandsbewegung fortzusetzen.

Der Ministerpräsident Brisson wird bei der Kammereröffnung von einem sozialistischen Abgeordneten wegen der Hausdurchsuchungen interpellirt werden, welche bei den Mitgliedern des Verwaltungsraths des Eisenbahnministeriums vorgenommen wurden.

Der Kriegsminister General Chanoine ist am Sonntag in Chaumont gewesen und hat dort der Enthüllung eines Denkmals für die Kämpfer von 1870 beigewohnt.

Sursom corda! Dieser Ruf „Empor die Herzen!“ ist eine Aufforderung, die in katholischen Kirchen an das gläubige Volk gerichtet zu werden pflegt, das dann darauf erwidert: habemus ad dominum — wir haben unsere Herzen auf den Herrn gerichtet!

Die Herren Thronanwärter halten sich jetzt in der Nähe von Frankreich auf, scheuen aber ihr Vaterland, wie die Kagen den heißen Drei. Prinz Philipp von Orleans ist diesen Sonntag in Brüssel eingetroffen, und Prinz Louis Napoleon wohnt seit Sonnabend in Brangins am Genfer See, wo er, nachdem er mit seinem Bruder Viktor konferirt hat, die weiteren Ereignisse in Paris abwarten will.

Berlin, den 17. Oktober.

Für Eröffnung des Reichstages ist dem Vernehmen nach der 3. Dezember in Aussicht genommen.

Zur Erinnerung an den Fürsten Bismarck hat bei Beginn der akademischen Winterarbeit die Bonner Studentenschaft durch einen Anruf zu einem bleibenden, alljährlich wiederkehrenden ersten Bismarck-Gedenktag aufgefordert.

Die „Bismarckausstellung“, welche vom Centralverein für das gesammte Buchgewerbe veranstaltet worden ist, wurde am Sonnabend im Buchhändlerhaus zu Leipzig eröffnet.

Ein rheinisches Centrumsblatt, die „Deutsche Reichs-Ztg.“, tritt im Anschluß an die jüngst erörterte Aeußerung des Präsidenten von Liebenow-Bromberg gegen die Beamten-Kandidaturen auf und schreibt:

„Wähler, die politisch reif sind und ihre Interessen, welche doch oft genug den von der Regierung vertretenen Grundgesetzen direkt widersprechen, nachdrücklich und erfolgreich im Landtag vertreten haben wollen, können unseres Erachtens unmöglich einen aktiven Verwaltungsbeamten, sei er Landrath oder Regierungsrath, oder Präsident, ins Abgeordnetenhaus entsenden.“

Der Ausschuß der preussischen Aerztekammern tritt am 22. November in Berlin zusammen, um über die Medizinalreform zu beraten.

Ein Bisthum Aachen soll als neuer Bischofssitz errichtet werden. Die jetzige Erzdiözese Köln, welche 883 Pfarreien mit über zwei Millionen Katholiken umfaßt, soll durch das neue Bisthum entlastet werden.

Als Kuriosum wird mitgetheilt, daß in Altona der Oberbürgermeister Giese, der auch Mitglied des Herrenhauses ist, bei den Landtagswahlen in der dritten Abtheilung wählen muß, während in einem anderen Altonaer Bezirk ein Prodtäger in der ersten Wählerklasse stimmt.

Der Regierungspräsident v. Felle in Trier, früherer Regierungspräsident in Danzig, ist um seinen Abschied eingekommen.

Das Landgericht Schneidemühl hat im Gegensatz zum dortigen Schöffengericht erklärt, daß der verantwortliche Redakteur der in Berlin erscheinenden „Nationalzeitung“, welcher der Beleidigung des Propstes Renkawitz angeklagt war, in Schneidemühl seinen Verichtsstand in jenem Prozesse habe, da es „verrichtungskundig“ sei, daß um jene Zeit, in welcher die angebliche Beleidigung in der „Nationalztg.“ zum Ausdruck gelangte, die „Nationalztg.“ in Schneidemühl gehalten wurde, daß insbesondere die beleidigenden Artikel zur Kenntniß dortiger Abonnenten und anderer Personen gelangt sind.

In Baden hat die Regierung auf eine Eingabe von Handwerkern sich bereit erklärt, im Submissionsverfahren bei Staatsarbeiten künftig, vorbehaltlich der Prüfung des einzelnen Falles, aus Gründen der Billigkeit bei Ausbruch von Streiks oder Geschäftssperren Fristverlängerung auf bedungene Lieferungen zu gewähren und von Konventionalstrafen abzusehen.

Zänemark. Der Zar tritt heute (Montag) von Gjentofte aus die Rückreise nach Rußland an.

Frankreich. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawjew ist am Sonnabend in Paris eingetroffen und hatte Nachmittags im Ministerium des Aeußern eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern Delcassé.

Vatikan. Der Papst hat am Sonnabend den Erzbischof von Posen Dr. v. Stablewski in Audienz empfangen.

Kreta wird, wie berichtet wird, in den nächsten Tagen bereits von den türkischen Truppen geräumt werden. In Kanea, Kandia und Methymno erhielt je ein Bataillon bereits den Auftrag zum Abzuge. Die erste Abtheilung in Stärke von 3000 Mann soll Kreta schon am nächsten Mittwoch verlassen.

Afrika. In Tassilet (Marokko) ist ein Aufstand mehrerer Stämme ausgebrochen, die mit Waffen und Munition wohl versehen sind. Die marokkanische Regierung hat die Entsendung großer Truppen sendungen nach dem Aufstandsgebiete angeordnet.

Aus Schibuti wird gemeldet, seit einiger Zeit habe die Haltung des Ras Mangascha, Kommandanten von Tigre, vermuthen lassen, daß er sich gegen die Oberhoheit Menelik's, des Kaisers von Abyssinien, aufzulehnen beabsichtige. Um ihn zur Ordnung zurückzurufen, schickte Menelik einen Gesandten zu ihm, welcher in Ketten gelegt wurde. Nunmehr ist ein Kriegszug gegen Mangascha ausgerüstet worden, welcher aus 40 000 Mann besteht und deren Oberbefehl wahrscheinlich dem Ras Makonnen übertragen werden wird. Mangascha verfügt nur über etwa 10 000 Mann.

China. Die russischen Kriegsschiffe „Russija“ und „Kurik“ sind in Tsintau-Fort eingetroffen, um den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen zu erwidern.

Zu den Landtagswahlen.

In Lessen, Wahlkreis Graudenz-Rosenberg, erstattete der bisherige Abgeordnete Herr Landrath Conrad-Graudenz seinen Rechenschaftsbericht. Der Herr Abgeordnete freiste dabei die Bahnverhältnisse des Kreises Graudenz und gab der Stadt Lessen die Hoffnung, daß der Herr Minister die Verbindung der Sachbahn Lessen nach Leisnau in die Miesenburg-Zablonowow-Bahn in Aussicht gestellt habe. Herr Bürgermeister Chroschewski führte danach aus, durch die neue Linie der Bahn Miesenburg-Zablonowow werde Lessen einen erheblichen Rückgang des Handels und Gewerbes zu verzeichnen haben. Nach Fertigstellung der Bahn sei eine Verbindung der Sachbahn Lessen mit Leisnau nicht zu erwarten. Redner bat den Herrn Landrath, im Falle der Wiederwahl die Interessen der Stadt Lessen auch in dieser Angelegenheit im Auge zu behalten und für den erstrebten Anschluß zu wirken, jedoch nicht als Ausgangspunkt bei Leisnau die Stelle zu wählen, an welcher die Lohries in den Urbrüchen versunken seien. Des Weiteren bat Redner, die Errichtung eines Amtsgerichts in Lessen zu erstreben. Der Herr Landrath versprach, für Erfüllung der Wünsche seinen Einfluß geltend zu machen. Die Versammlung erklärte sich mit der Aufstellung der Kandidaten Landrath Conrad und v. Wernsdorff einverstanden.

In einer liberalen Wählerversammlung, welche am Sonntag Nachmittag in T. Cylan unter reger Theilnahme der Wähler stattfand, stellten sich die liberalen Kandidaten des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg, Herr Schnackenburg-Mühle Schwep (frei. Volksp.) und Herr Rechtsanwalt Dbusch-Graudenz (frei. Vereinigung), den Wählern vor. Beide Kandidaten kennzeichneten ihre Stellung zu den politischen Fragen. Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rickert sprach in längerer Rede über die allgemeine politische Lage. Die Versammlung erklärte sich mit der Kandidatur der Herren Schnackenburg und Dbusch einverstanden.

In Briefen (Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen) gab Herr Landtagsabgeordneter Sieg-Raczyniewo vor einer Wählerversammlung im Vereinssaale ein Bild seiner fünfjährigen Thätigkeit im Abgeordnetenhaus. Der Behauptung, er sähe nur zu häufig links, trat er entgegen, er sei nationalliberal, wenn auch Großgrundbesitzer, vor allem aber ein Deutscher. Herr Superintendent Doliva-Briesen empfahl die Kandidatur der Herren Sieg und des Herrn Landrath Peterjen. Herr Landrath Peterjen erklärte, seine Kandidatur sei unmöglich, so lange die Kandidatur Meißner und Sieg bestehe. Einigkeit sei das Haupterforderniß. Er verzichtete, indem er für das ihm entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankte, auf das ihm angetragene Mandat und bitte um einmütiges Eintreten für die Herren Meißner und Sieg. Trotz dieser Erklärung wurden von der Briesener Versammlung die Herren Landrath Peterjen und Sieg-Raczyniewo als Kandidaten aufgestellt.

Die Liberalen des Kreises Schwep, deren Zahl nicht gerade klein ist, haben auf Empfehlung des liberal. Central-Wahlkomitees in Berlin den Rittergutsbesitzer Herrn v. Reibnitz-Heinrichau (fr. Volksp.) als Kandidaten aufgestellt. Herr v. Reibnitz wird in den nächsten Tagen im Kreise eintreffen, um Wahlreden zu halten. Jetzt sind also gar drei deutsche Kandidaten im Kreise Schwep aufgestellt!

In einer sehr stark besuchten Versammlung der Wähler aus dem Wahlkreise Berent-Dirschau-Tr. Stargard, welche am Sonntag in Stargard stattfand, erstatteten die Abgeordneten Staatsminister S. o. r. e. c. h. t. und Rittergutsbesitzer A. r. n. d. - G. a. r. t. s. c. h. i. n. ihren Rechenschaftsbericht. Beide Herren wurden einstimmig als Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus aufgestellt.

Der Erste Bürgermeister Wolff in Schneidemühl hat, wie verlautet, die Anfertigung von Abschriften der Abtheilungslisten zur Landtagswahl verboten. Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Ernst hat darauf eine telegraphische Beschwerde an den Minister des Inneren gerichtet.

Nach § 16 der in Betracht kommenden königlichen Wahlverordnung sind doch auch die Abtheilungslisten öffentlich anzulegen, und es ist bisher noch kein Wähler daran verhindert worden, sich alle diejenigen Notizen daraus zu machen, die er für zweckmäßig hält.

Liberaler Wähler-Versammlung in Rosenberg.

Die beiden liberalen Kandidaten des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg, die Herren Schnackenburg-Mühle Schwep und Rechtsanwalt Dbusch-Graudenz, stellten sich am Sonntag in einer liberalen Wählerversammlung zu Rosenberg, die unter dem Vorsitz des Herrn Rentier Otto Braun im Schützenhause stattfand, den Wählern vor. Herr Rechtsanwalt Dbusch führte etwa Folgendes aus: Die außerordentlich schwierige politische Lage, nicht politischer Ehrgeiz oder Freude an der Agitation führt die beiden Kandidaten in den Rosenberger Kreis, der den Anspruch darauf hat, bestimmend auf die Auswahl der Kandidaten mitzuwirken. Die Schwierigkeit der politischen Lage ist zu finden in der Gefahr, daß die beinahe vorhandene selbständige konservative Majorität im Landtage erreicht wird, daß das Bestreben vorliegt, den Schwerpunkt der Gesetzgebung in das Abgeordnetenhaus zu verlegen und alle jene Wünsche, die bisher glücklicherweise im Reichstage erfolgreich Widerspruch gefunden haben, dort in Thaten umzusetzen. Die Gefahr der Vermehrung der konservativen Mandate ist bei der herrschenden Laune in den Wahlkreisen, dem auf den Wählern lastenden Druck und besonders wegen der agrarischen Bewegung, welche lediglich auf materielle Ziele gerichtet, die politischen Ziele verflüchtigt, besonders groß. Die Behandlung der in Frage kommenden Verhältnisse muß ohne Rücksicht auf die gegnerischen Kandidaten, welche als hochachtbare, unantastbare Männer bekannt sind, lediglich aus der allgemeinen politischen Situation im ganzen Vaterlande erfolgen. Der politische Gegner

bleibt trotz seiner gegentheiligen Meinung der anständige Mann, dessen Ueberzeugung dieselbe Richtung verdient, die man für sich selbst in Anspruch nimmt. In einer Versammlung des Bundes der Landwirthe ist die verwunderte Frage aufgeworfen, warum die Liberalen nicht den Versuch gemacht haben, mit den Konservativen ein Kompromiß herbeizuführen. Demgegenüber muß aber darauf hingewiesen werden, daß die konservativen ihre Kandidaten zuerst aufgestellt haben. Ferner ist von derselben Seite gesagt worden, eine gesonderte Aufstellung von liberalen Kandidaten im Gegenätze zu den konservativen bringe die Gefahr, daß die Polen einen Erfolg erzielen könnten. Das ist aber ausgeschlossen, da der Pole höchstens 20 Stimmen bisher erhalten hat. Ein Zusammengehen mit den Konservativen hätte aber unter Umständen dazu geführt, daß wir unsere Stimmen hätten einem konservativen Kandidaten geben müssen, der uns in keiner Weise geeignet erscheint. Darum sind wir froh, wie es auch früher der Fall gewesen ist, selbständig vorgegangen. Redner besprach die Vorgänge bei der Aufstellung der liberalen Kandidaturen. Die Nationalliberalen selbst haben von der Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten abgesehen, in der Erwägung, daß es jetzt allein darauf ankommt, liberale Männer für die Wahl aufzustellen, die voraussichtlich am meisten Stimmen auf sich vereinigen; sie treten mit voller Kraft für die freisinnigen Kandidaten ein. Ein großer Krebsknoten, an dem die liberale Partei leidet, ist die Thatsache, daß die Masse der Liberalen nicht dem Beispiele der Führer folgt, sondern in immer größerer Laune verfällt. Bei der letzten Landtagswahl hat ungefähr ein Fünftel der Wahlberechtigten gewählt. Eine solche Wahl bringt die Volksmeinung nicht zum Ausdruck, und diese soll doch der Regierung einen Anhalt geben für ihre Entschlüsse. Wachen die Liberalen aber keinen Gebrauch von ihrem Wahlrecht, so können sie sich auch nicht wundern, wenn die Regierung Maßnahmen trifft, welche nicht im Sinne der Liberalen sind. Es ist darum durchaus notwendig, daß jeder auf seinem Platze ist. Die Schwierigkeit, seiner Meinung durch die Wahl freien Ausdruck zu geben, ist freilich nicht gering. So gehört es sicher nicht zu den Annehmlichkeiten, wenn die 100 Wahlmänner aus Graudenz fünf Meilen weit nach Freystadt fahren müssen, um dort die Wahl auszuüben. Andere Schwierigkeiten bietet der Druck, der oft in geschäftlicher Beziehung ausgeübt wird. Besonders die Beamten in den kleinen Städten wissen hierin häufig — mit aller Vorsicht allerdings — einen Einfluß auf die Wähler auszuüben. Redner erwähnte hierauf ein Schreiben eines westpreussischen Landraths, in welchem ein Wähler von dem Landrath aufgefordert wird, zu einer Besprechung der Wahl in seinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Das Parlament ist auch zur Kontrolle der Verwaltung und der Handhabung der Gesetze da. Daher sind nur solche Männer zu wählen, die gewillt und in der Lage sind, die Volksrechte nicht bloß ungehindert zu erhalten, sondern, so weit es möglich ist, noch kräftiger zu erweitern. Zu solchen Männern sind Landräthe nicht zu zählen. Abgesehen davon, daß die Landräthe, je tüchtiger sie sind, um so unentbehrlicher im Kreise, in der Lage sind, persönlich und in Verichten ihre Ansichten an maßgebender Stelle zu unterbreiten, sind sie politische Beamte und der Disciplin ihrer vorgesetzten Behörde unterworfen. Am besten hat Fürst Bismarck die Landrathskandidaturen gebilligt; seiner Ansicht haben sich neuerdings sogar die Konservativen und der Bund der Landwirthe angeschlossen. Herr Rechtsanwalt Stroh in Elbing hat die Landräthe auch nicht zur Vertretung konservativer Interessen für geeignet erklärt. Die Konservativen in Elbing haben die Kandidatur Wasenapp abgelehnt; der Bund der Landwirthe verbietet die Wahl der Regierungsbeamten, weil trotz aller Zusagen im entscheidenden Momente diese sich stets den überzeugenden Gründen der Regierung nicht verschließen können. Also die Konservativen können Landräthe nicht wählen, die Agrarier sollen sie nicht, wir wollen keinen wählen. Es muß auffallen, daß der Bund der Landwirthe die Kandidatur anstandslos acceptirt hat, zumal eine Erklärung, nach welcher die Forderungen des Bundes acceptirt werden, nicht vorliegt; danach muß man folgern, daß der Bund den konservativen Interessen Vorspann leisten soll. Ob das den Bundesinteressenten genügt? Es bestätigt aber, daß die agrarische Bewegung in politischen Kreisen thätig zu Unklarheiten führt und beunruhigender Weise die politischen Gesichtspunkte bei der Wahl zurückdrängt.

Was die Bewegung selbst anbelangt, so hat sie sich bei uns von den sonst üblichen, sozusagen demagogischen Untrieben frei gehalten gewußt. Das hindert aber nicht, die aufgestellten Forderungen als nutzlos, einseitige, die allgemeine Wohlfahrt gefährdende zurückzuweisen. In der Bundesversammlung in Graudenz ist der ganze Wunschzettel — jetzt werden nur noch „Wünsche“ geäußert, bei Versprechungen droht Gefahr, daß deren Einlösung verlangt wird — vorgetragen. Die meisten gehören garnicht in den Landtag; die aufgestellten Forderungen bewegen sich in so allgemeinen Redensarten, daß positive Vorschläge kaum zu entnehmen sind. Sie enthalten eine Menge von Wünschen, deren Erfüllung selbst den Interessenten wohl nicht wahrscheinlich erscheint, andere denen auch wir zustimmen können, sobald die allgemeinen Interessen genügend Berücksichtigung finden.

Diese Vorkehrung der materiellen Interessen ist geeignet, den Blick der Wähler irrezuleiten und das Urtheil zu verwirren. Es geht das Gefühl durch unser Volk, daß uns große Gefahren bevorstehen. Und was haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwarten? Die Regierung hatte uns eine Verbesserung des Vereinsgesetzes versprochen, was that sie aber — sie legte ein Gesetz vor, welches das Vereinsrecht schmälern wollte. Den berechtigten Wünschen wird nicht entsprochen, dagegen erläßt man Bestimmungen, die auf schärferes Vorgehen der Polizeigewalt hinstellen. Was die Schulverhältnisse anbetrifft, so sucht man jetzt, was man auf dem Wege der Gesetzgebung nicht durchführen konnte, auf dem Wege der Verordnung zu erreichen. Redner kam auf den sogenannten Abschiedsparagraphen zu sprechen. Hiermit hat man den Versuch gemacht, die Staatsanstellung des Juristen nicht nach seinen Kenntnissen und Fähigkeiten, sondern nach Standesrücksichten vorzunehmen. Eine solche Bestimmung würde viele Bürger, hauptsächlich aus dem Mittelstande, zurückhalten, ihre Söhne die Rechte studiren zu lassen; denn sollten sie sich der Gefahr aussetzen, daß ihre Söhne aus Standesrücksichten keine Staatsanstellung erhalten, trotz der großen Opfer, die sie für das Studium gebracht haben? Redner schloß: Wir wissen, woher dem liberalen Bürgerthum die Gefahr droht, wir wissen, daß Kräfte thätig sind, uns unsere schwer erkämpften Errungenschaften und Freiheiten zu schmälern. Da ist es unsere Pflicht, das von den Vätern Ererbte zu erhalten. Erwerben sollen wir es, um es zu besitzen. Darum heißt es jetzt zu kämpfen. Und in diesem Kampfe sollen Sie uns unterstützen. (Beifall.) (Fortsetzung im zweiten Blatt.)

Aus der Provinz!

Graudenz, den 17. Oktober.

— **Ziemlich scharfen Frost und anhaltendes Schneetreiben** brachten die letzten beiden Tage in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern. In Culm und im Kreise Königs sank das Thermometer auf 6, im Kreise Graudenz und in Rummelsburg i. P. gar auf 7 Grad unter Null; bei Briesen war das Erdreich bereits einen Zoll tief gefroren, bei Neustettin trugen Hümpel und Teiche schon eine fingerstarke Eisdicke. In vielen Orten, so in Köslin und Filschew, hielt das Schneetreiben den ganzen Tag an; bei Schloppe lag der Schnee drei Centimeter hoch. An vielen Stellen haben die noch auf dem Felde stehenden Zucker- und Runkelrüben, Kartoffeln, Kohl, ferner in den Gärten die Aepfel auf

den Bäumen durch den Frost großen Schaden gelitten. Einen traurigen Eindruck machen in den Gärten die noch Rosen tragenden Sträucher und die mit bunten Blumen besetzten Beete, die nun mit Schnee bedeckt sind. Das Laub fällt überall vorzeitig in Massen von den Bäumen. Da viel Viehweiden verschneit sind, mußte das Vieh eingestallt werden, während es z. B. im vorigen Jahre bis in den November hinein auf den Weiden blieb.

— Herr Oberpräsident von Goltz besuchte am 14. Oktober die westfälische Stadt Hagen, zusammen mit dem Oberpräsidenten Studt, Dr. Jordan aus Elberfeld und dem Fabrikanten Marx aus Danzig. Die Herren besichtigten, wie der „Köln. Ztg.“ aus Hagen berichtet wird, zunächst die Fabrik für Dampfheiz- und Ventilationsanlagen von Bedem und Post, die einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden, Besonderes Interesse erregten die Heizungsanlagen, die Wasserstaubfeuerung und die Wohlfahrts-Einrichtungen. Nach einstündigem Besuche wurde die Geselezer Abtheilung des Werkes von Funke und Hueck besichtigt, von hier aus ging es nach dem oberen Werke der Firma; hier erregte die automatische Holzschraubemaschine die besondere Aufmerksamkeit der anwärtigen Gäste. Dann geleitete Herr Wilh. Funke die Herren nach seiner Privatwohnung, wo eine Doublette des dem verstorbenen Reichskanzler von den „treuen Westfalen“ gewidmeten Eichen- und Lorbeerkränzes aus Schmiede-Eisen, hergestellt von dem Kunstschlossermester Olzgenowski, bewundert wurde. Nachdem dann im Hotel Lünen-schloß ein von Dr. Jordan dargebotener Imbiß eingenommen war, trat Herr v. Goltz, zu dem sich auch noch der Regierungspräsident Winger aus Arnberg gefellte, die Weiterreise nach Wetter an, wo eine Besichtigung der Märkischen Wäschenebau-Anstalt erfolgte. Abends fand auf dem Dr. Jordan gehörenden Schlosse Mallindrodt ein Festmahl statt; hier wurde auch das Nachtquartier genommen.

— [Auszahlung von Lotteriegewinnen.] Die Preussische Lotteriedirection hat an die Lotterie-Einnehmer die Verfügung erlassen, die Gewinne der vierten Klasse erst nach Erscheinen der offiziellen Liste auszuzahlen. Die vierte Klasse der 199. Ziehung beginnt am 21. Oktober und endigt am 11. November, die offizielle Liste erscheint aber frühestens am 21. November. Die meisten Lotterie-Einnehmer haben früher die Gewinne schon bedeutend früher ausgezahlt.

— [Westpreussische Landwirtschaftskammer.] Die für die Förderung des Verkehrs der landw. geschäftlichen Winter-schulen ausgeworfenen Gelder sind verbucht und es können weiter einlaufende Gesuche um Stipendien keine Berücksichtigung mehr finden.

— [Bienenwirtschaftliche Vereinigung Danzig.] Der Vorstand hielt am Sonnabend in Danzig eine Vorstandssitzung ab. Es wurden 100 Mk. zu Prämien für gute Bienenstände ausgeworfen. Die Zweigvereine Landau, Gohra, Mirchau, Pöplin, Gruppe, Kamin und Liano werden aufgefordert werden, Bienenstände aus ihrem Verein zur Prämierung vorzuschlagen. Zur Beschaffung bienenwirtschaftlicher Geräte u. s. w. wurde den Zweigvereinen eine Beihilfe von 60 Pfg. für jedes Mitglied bewilligt; doch sollen die Beihilfen erst nach Einreichung eines vollständigen Jahresberichts ausgezahlt werden. Die bienenwirtschaftliche Sammlung (Museum) ist um mehrere Gegenstände vergrößert worden; zur weiteren Ausstattung sollen noch verschiedene Wohnungen eingefordert werden.

2 Danzig, 17. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goltz kehrt erst am Dienstag Nachmittag hierher zurück.

Die hiesigen Liberalen veranstalteten am Donnerstag Abend die erste größere Wählerversammlung, in welcher die hiesigen Landtagsabgeordneten sprechen werden.

Der Danziger Lehrer-Gesangsverein hat in seiner Hauptversammlung die Herren Hauptlehrer Dienerowich zum ersten, Wallerand zum zweiten Vorsitzenden, Weber zum Dirigenten und W. Krause zum Kassirer gewählt.

Der älteste hiesige Gesangsverein „Sängerkreis“ veranstaltete gestern das Fest seiner Jahrvornahme, zu welcher die acht hiesigen Gesangsvereine eingeladen hatten.

Der Männergesangsverein „Sängerbund“ hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein gegenwärtig 190 Mitglieder zählt, von denen 90 aktiv sind. Die Einnahmen betragen 2133 Mk., die Ausgaben 1542 Mk. Es wurden die Herren Provinzial-Steuerssekretär Saager als Vorsitzender, Sekretär Vorjake als Schriftführer, Sekretär Nibel als Schatzmeister, Musiklehrer Haupt als Dirigent wiedergewählt, Magistrats-Buchhalter Sokolowski als stellvertretender Vorsitzender und Bureau-Assistent Erdmann als stellvertretender Schriftführer neu gewählt.

Der Danziger Ruderverein veranstaltete gestern sein Dauerrudern über eine Strecke von 20 Kilometer Danziger Plehnendorf und zurück. An der Konkurrenz nahmen zwei Vierer und ein Einer Theil. Der Start war sehr schwierig, die Hinfahrt erfolgte bei heftigem Gegenwinde. Das Boot „Galathea“ (Vierer) war mit 1 Stunde 45 Minuten das erste, Herr Sommerfeld (Einer) mit 1 Stunde 46 Minuten Zweiter und das Boot „Weichsel“ (Vierer) mit 1 Stunde 48 Minuten das dritte.

3 Joppot, 16. Oktober. Hier starb gestern die älteste Dame Joppot's, Fräulein v. Selchow, im 94. Lebensjahre. Sie war die letzte Schwester des verstorbenen einflussigen Landwirthschafts-Ministers v. Selchow, der einer sehr kinderreichen Familie entstammte; alle Geschwister haben ein außerordentlich hohes Alter erreicht. Fr. v. S. wurde im vorigen Jahre als ältester Vabegast von Joppot gefeiert, weil ihr Name bereits in der Kurliste vom Jahre 1822 aufgefunden worden war.

Thorn, 15. Oktober. Der Diakonissenkrankenhaus-Verein hat an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Superintendent Hanel, Herrn Landrath v. Schöner zum Vorsitzenden gewählt. — Am Donnerstag früh fand man auf dem Hofboden der Ulanenkaserne einen Ketruten mit durchschnittenen Kehle liegen. Noch lebend wurde er nach dem Lazareth gebracht.

Marionwerder, 15. Oktober. Der Besitzer Sawronski in Straszewo wurde von seinem Bullen, der sich losgemacht hatte und den er einfangen wollte, zur Erde geworfen und mit den Hörnern so furchtbar bearbeitet, daß wenig Aussicht besteht, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Königs, 15. Oktober. Zur Geflügel-Ausstellung hat Herr Graf v. Königsmarkt einen schönen Preis gestiftet, nämlich zwölf silberne Löffel nebst dazu gehörigen zwei großen Messern und Gabeln.

In der gestrigen Hauptversammlung des Radfahrer-Vereins fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Gewählt wurden die Herren Dekorationsmaler Heyn als Vorsitzender, Kaufmann Freyer als stellv. Vorsitzender, Feldwebel Schröder als Schriftführer, Kaufmann Geheke und Malermeister Eder als Fahrwarte.

P. Schlohan, 16. Oktober. In einer der letzten Nächte ist bei dem Gastwirth Jander in Polkitz ein frecher Einbruch diebstahl verübt worden. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen, hat die Ladentasse geleert, ist darauf in die Schlafstube der Eltern des Gastwirths eingedrungen, hat dort die Erbsparnisse der alten Leute unter dem Kopfkissen hervorgezogen und mitgenommen, die Kleider der Frau durchwühlt und ist zu Thür hinausgegangen.

* Glatow, 16. Oktober. Im Anschluß an den Hauptgottesdienst fand heute in der evangelischen Kirche die feierliche Erdnation des Predigtkandidaten Herrn Richard Kuhn aus Marionwerder zum Hilfsprediger für das neugegründete Kirchspiel G. Lohburg statt. Nach dem Gottesdienst wurde im Konfirmandensaal Herr Kuhn vereidigt.

Schulbücher! Sämtliche in den hiesigen Schulen eingeführte Schulbücher sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, vorrätig. Für meine Schreibhefte habe ich ein besonders gutes, 15 kg schweres Papier extra anfertigen lassen und sind alle vorschriftsmässigen Liniaturen darin vorrätig. Ständiges Lager 20000 bis 30000 Hefte.

Schreibhefte!

***** **Arnold Kriedte, Buchhandlung, Graudenz.** *****

Sämtliche in hiesigen Schulen gebrauchte in den neuesten Auflagen, gut gebunden, Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien, empfiehlt

Schulbücher **C. G. Röthe'sche Buchhandlg. (Paul Schubert)** **Graudenz.**

Heute Nachmittag entschlief Herr Lehrer **Paul Musolf** der Rechner unse es Spar- und Darlehns-Kassen-Vereins. — [8764] Durch seinen Fleiss und seine Umsicht hat er das Emporblühen unseres Vereins wesentlich gefördert und sich bei uns ein bleibendes Andenken geschaffen.

Kamin Wpr., den 15. Oktober 1898.
Kaminer Darlehns-Kassen-Verein.
Der Vorstand.
Wegner. Bracka. Schulz. Lück.

Allen, die uns eine so herzliche Theilnahme am dem Verlust unseres unvergesslichen Todten, des Kaufmanns [8753]

Rudolf Ziehm bewiesen haben, namentlich denen, die den Entschlafenen durch Kranzspenden geehrt haben, auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Graudenz (Feste Courbière), den 17. Oktober 1898.
Namens der Hinterbliebenen
Frau M. Ziehm.

Nachruf. Donnerstag, d. 13. d. M., erhielt ich die traurige Nachricht von dem am 11. Oktober cr. erfolgten Tode des Herrn Bau-Ingenieurs [8723]

C. Behn, Graudenz. Als Schachtmeister und Aufseher habe ich 11 Jahre unter seiner Leitung gestanden. Ein ehrenvolles Andenken widme ich dem theur. Dahingeshiedenen. Zur Zeit **Bischofsburg**, den 16. Oktober 1898.
Kolander.

Heute Morgen 1/2 u. um 6 Uhr starben nach kurzem, schweren Leiden unsere unvergesslichen Kinder **Max, 1/2 Jahre, und Erich, 2 1/2 Jahre alt,** was wir tiefbetruert anzeigen.

Graudenz, d. 17. Okt. 98.
Adolf Willschütz und Frau
Amanda geb. Karlguth.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 20. Okt., Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhaufe, Bischofsstr. 21 aus, statt. [8804]

Gestern Nachmittag 3/4 Uhr ertrug uns nach längerem, schweren Leiden der unerbittliche Tod unser innigstgeliebtes Töchterchen [8803]

Marie Magdalene im Alter von 6 Monaten. Dieses zeigen tiefbetruert an

Graudenz, d. 17. Oktbr. 1898.
Max Retschun nebst Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 19. d. M., Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhaufe, Unterthornerstr. 29, aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesund. Töchterchens setzen hochsehrnt an **Graudenz, 17. Okt. 1898**
A. Nowack und Frau geb. Hass.

Statt jeder besonderen Anzeige! Die Verlobung unserer zweiten Tochter Emma mit dem Fleischermeister Herrn **Oscar Kahlert, Graudenz,** beehren wir uns ganz ergebenst anzukündigen.

Alt-Blumenau, im Oktober 1898.
Mühlentücher Hinz und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Hinz
Oscar Kahlert
Alt-Blumenau
[8796] **Graudenz.**

Dr. Harang's Einj.-Institut. Halle a. S. Vorber. 4 Einjährl. Prim. Abiturient-Exam. Genau 110 Schüler bestanden seit 1894, darunter 80 Einjährl. 35 Pensionäre. Preisb. 8642]

Wittwoch, den 19. d. Mts., bin ich in Bischofswerder.
St.-Czslau, im Okt. 1898.
Frank, Rechts-Anwalt und **Notar.**

Ich bin wahr. des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 19. Oktober 1898 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.
Dr. Stein, Rechtsanw. alt und Notar aus Thorn.

Pianino geb., f. g. w. neu, voll. u. sch. Ton, leicht. Spielart, freusatt., in d. denk. best. Zust., b. 10 Jähr. Garant. bill. z. verk. [8751]

Th. Kleemann, Klavierbauer und -Stimmer, Graudenz, Altmarktstr. 2.

Sanerfohl i. Fäll. off. Wiederverkauf, billigt Alexander Voerke, Graudenz.

Einige Centner feine **Sorten Äpfel** sind verkäuflich. Melbg. briefl. unt. Nr. 8730 an den Gefälligen erdeten.

Zur Theilnahme an dem aus Anlaß der Einweihung der **Palaestra-Albertina** **Sonnabend, den 22. Oktober, 8 1/2 Uhr,** in dem Turnsaal der Palaestra-Albertina stattfindenden

Commers

beehren sich die jetzigen und ehemaligen Studirenden der Albertus-Universität, sowie die Mitglieder des Vereins „Palaestra-Albertina“ aufzufordern.

Die Direktion des Vereins Palaestra-Albertina.
J. A.: **Bezenberger, Otto Meyer.**
Seitens der Studentenschaft:

E. Granass, Masoviae, G. Weber, Albertiae, L. Sambraus, namens des S. C., D. C., namens des V. C., namens der nicht inkorporierten Studirenden.

L. T. C., A. G. V. Eintrittskarten à 1 Mark sind am Nachmittag und Abend des 22. in der Portierloge der Palaestra-Albertina zu haben. [74*6]

Landtagswahl Kreis Schwef. Kandidat aller Liberalen **Herr Majorats Herr** **von Reibnitz-Heinrichau.**

Rich. Hennig, Hirsch, Rechtsanwalt, Buchholz, Schwef. h. Schwef. h. **B. Bukofzer, Ferd. Böhmfeldt, W. Herrmann,** Schwef. h. Schwef. h. **Wilhelm Doepke, Max Hennig,** Jung u. Schwef. h. **A. Pagel, Max Schilkowski,** Jung u. Schwef. h. [8754]

Liberaler Wählervereinigungen! Der Kandidat der Liberalen **Herr Majorats Herr** **von Reibnitz-Heinrichau** wird sich am **Dienstag, den 18. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr** in **Schwef,** im Saale des Kaiserhofes, am **Wittwoch, den 19. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr** in **Gruznno,** in Kusel's Hotel, und am **Wittwoch, den 19. Oktober cr., um 7 Uhr Abends** in **Bukowiz, Wilbacki's Saal** den Wählern vorstellen, wozu sämtliche Urwähler hierdurch eingeladen werden. [8755]

Das liberale Wahlkomitee.

Sanatorium — vorzügl. eingericht. Anstalt f. Diät- u. Wasserturen — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hüfen (Witten-vorstadt). Erfolgreiche Behandlung aller chronischen Leiden! Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

[8663] Am 24. d. Mts. werde ich mich in **Elbing, Bahnhofstrasse 2, nahe der Herrenstrasse, als Specialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten** niederlassen.

Sprechstunden: Vorm. 9 bis 11, Nachm. 3 bis 5 Uhr. Die Eröffnung meiner **Klinik** in Verbindung mit einem **medico-mechanischen und orthopädischen Institut** erfolgt nach erlangter Concession und wird noch mitgetheilt werden.

Dr. Schwarz, bisheriger erster Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung des Königin Augusta-Hospitals zu Berlin.

Patente und **Gebrauchsmuster** werden prompt und sorgfältig erwirkt und besorgt durch **Otto Römer, Danzig, Seillagereasse 64.**

Meyer, Der gute Ton im gesellschaftl. Verkehr. Ein Komplimentbuch. Nach auswärts 1,35 Mk. durch Jul. Gaebel's Buchh., Graudenz. [78]

Wer ertheilt Unterricht in der **russischen Sprache?** Offerten unter Nr. 8581 durch den Gefälligen erbeten.

Bücher etc.

Der Tafelredner bei allen feierlichen Gelegenheiten. Eine Sammlung von Toasten und Tafelreden in Prosa und Versen. Von Baron v. Alvensleben. Sechste verbesserte Auflage. Nr. 1. — Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8742]

Verkäufe

Dampfdruckmaschine (Richard Garrett) englisch. Stroblelevator, Transmissionsbock, Drahtseil, Klebereiser, verkauft **Brübe, Gruznno, Kreis Schwef.**

Eisenbahnschienen ca. 5000 m gebr. Eisenbahnschienen, vorzüglich erhalten, unter Garantie dahingeh. er Abnahme, fort im Ganzen od. getheilt abzugeben. Meldungen briefl. unt. Nr. 8725 an den Gefälligen erbeten.

Ein Decker Gasmotor zu 10 Pf. ist wegen Anschlag an das städt. Elektrizitätswerk jetzt außer Betrieb gekommen und sofort zu verkaufen. Der Motor ist ca. 1 1/2 Jahre in Betrieb gewesen und gut erhalten. Derselbe hat 3800 Mark gekostet. Angebote hierauf sind an den Inspektor der städt. Markthalle in Danzig zu richten. [8871]

Rübenbahn 1200 bis 1400 m gebr. Schienen, vorzüglich erhaltenes, transportabl. St. 65 mm hoh. Schienen, in 2 m lang. Rahmen auf neuen Holzschwellen montirt, 600 Spur, billig im Ganzen oder geth., auch nachtheilweise abzugeben. [8839] Wagen u. Weichen sind vorhanden.

Actien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnverf. vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Drehbank in vollst. Werkzeug, gut erhalt., ist wegen Aufg. der Drehschleife billig zu verkaufen. Offert. erb. L. R. 17 vortag. **Marienburger.** [8677]

Zu kaufen gesucht. **Kocherhsen** kauft jedes Quantum [8797] **Alexander Voerke, Graudenz.**

Pension In meinem [8102] **Pensionat** findet noch ein junges Mädchen von fogleich liebevoller Aufnahme. Frau Bürgermeister L. h. Graudenz, Getreidemarkt 13 III.

Günstige Pensionsgelegenheit. 3 Mädchen finden in schöner Villa auf dem Lande (Babuskat.) Nähe zweier Hauptstädte, zur Ausbildung im Haushalt, Handarbeiten, auf Wunsch Musik, gesellschaftl. Formen u. zur Gesellsch. d. erwachsenen Töcht. bis **Diern 1899** liebevollste Aufnahme gegen **40 Mk. Monatspension.** Meldungen unt. Nr. 8776 durch den Gefälligen erbeten.

Landwehr-Verein **Generalversammlung** 8801] verlegt auf **Mittwoch, den 26. Oktbr.** **Mittwoch, den 19. Oktbr.** 8 1/2 Uhr: **Vorstandssitzung** im **Tivoli.**

Berein zur Förderung des Deutchthums in den Ostmarken. **Ortsgruppe Graudenz.** Diejenigen hiesigen und auswärtigen Mitglieder, welche den Beitrag für 1898 noch nicht eingezahlt haben, werden erucht, den Beitrag bis Ende Oktober an Herrn **H. Mehrlein** abzugeben. [8698] **Graudenz, d. 16. Oktbr. 1898.** Der Vorstand **der Ortsgruppe Graudenz.** [8694] Die **Quartals-Versammlung der Tucheler Ziegler-Znnung** für die Kreise **Ludew-Schwef. Königs-Schlochau-Platow** findet am **Montag, den 7. Nov. cr.,** im „**Deutschen Hause**“ hier selbst statt, wozu die Mitglieder ergebens eingeladen werden. Sachgenossen, die der Znnung beizutreten beabsichtigen, müssen sich schriftlich beim Unterzeichneten melden. Lehrlinge, die nicht eingeschrieben sind, haben den Lehrvertrag mitzubringen. **Tuchel, den 17. Oktober 1898.** **Woitkat, Obermeister.**

Vergnügungen. **Das Airmesfest** findet **Sonntag d. 23. u. Montag d. 24. d. Mts.** bei mir statt, wozu ganz erbeten einladet **C. Eßsig,** Dombrowken bei Göttersfeld.

Danziger Stadt-Theater. Dienstag: **Johannes.** Tragödie v. **Eudermann.**

Bromberger Stadt-Theater. Dienstag: **Renaissance.** Lustspiel v. **Schönbach u. Koppel-Elsfeld.** Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Wennes mit der Ausprache Ernst ist, dann bitte ich darum, es wäre ein heller Sonnenstrahl in all meinem **Arenuz und Glend.** [8802]

Sämtlichen Exemp- plaren der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt der **Chefveronah Manufacturing Company, Berlin W., Werderischer Markt 7,** bei. Derselbe enthält eine Erläuterung betreffs der von ihr fabricirten **Baseline** und **Baseline-Präparate,** auf die noch hierdurch besonders hingewiesen wird. [8598]

Heute 3 Blätter.

Liberale Wählerversammlung in Rosenburg.

(Fortsetzung aus dem Ersten Blatt.)

Herr Braun-R. führte dann aus: Die Begehrlichkeit der Agrarier ist bekannt und die Rosenberger selbst haben in der Hinsicht nicht die besten Erfahrungen gemacht. Schon vor 25 Jahren wollte man eine Chaussee nach der Mohranger Kreisgrenze bauen, der Plan scheiterte damals, weil die Provinz keine Mittel dazu bewilligte. Ostpreußen hat nach der Teilung der Provinz Preußen jene Chaussee gebaut, bei uns aber hat man andere Chausseebauten durchgeführt, und zwar durch solche Gegenden, in denen die Großgrundbesitzer sitzen. Auch in der Eisenbahnangelegenheit sind wir im Kreislande überstimmt worden. Bei dem Bau der Bahn von Niesenburg nach Jablonowo sind die Interessen der Großgrundbesitzer berücksichtigt, nicht die der Stadt. Und bei alledem sind die Kreisabgaben der Städte bedeutend größer geworden. Darum sollte sich auch jetzt kein Bürger der Pflicht entziehen, für den Landtag zu wählen, denn es gelte, Männer in den Landtag zu schicken, die für die Bürgerschaft eintreten.

Herr Schnackenburg führte aus, die Ausführungen des Herrn Rechtsanwält Obuch könne er in allen Punkten unterschreiben und sachlich habe er ihnen nichts hinzuzufügen. In der Grandenzer liberalen Wählerversammlung habe er seine Rede mit den Worten des freikonservativen Hans Delbrück geschlossen, daß heute die Gefahr der Reaktion größer sei als die der Revolution. Mit Bezug hierauf ist dann in der Versammlung des Bundes der Landwirthe in Grandenz von dem Vorsitzenden gesagt worden, wenn er (Herr Schnackenburg) die Pflege christlicher Gesinnung und Vaterlandsliebe, die Förderung der landwirtschaftlichen Interessen u. s. w., wie sie von Seiten der Konservativen erstrebt werde, als Reaktion bezeichne, so sei jeder Boden gemeinsamer Arbeit genommen. Es ist eine alte Taktik der Konservativen, unsern Patriotismus zu verdächtigen und uns die monarchische Gesinnung abzusprechen. Wir führen die Worte von der Vaterlandsliebe, von der Hingebung für den Kaiser u. s. w. nicht immer im Munde, denn die Achtung vor der Religion, die Anhänglichkeit an unser Kaiserhaus ist uns selbstverständlich. Auf der anderen Seite müssen wir auch unsere Volksrechte hochhalten. Es liegt jetzt keine Gefahr vor, daß des Kaisers Rechte angetastet werden könnten, wohl aber diejenigen des Volkes. Oder gehört etwa zu den besonderen Erfordernissen der Monarchie ein scharfes Vereinsgesetz oder eine genebete Schule? Sicherlich nicht. In England, wo das Volk die größte Freiheit besitzt, ist die monarchische Gesinnung so fest gewurzelt, wie selten in einem anderen Lande. Eine solche Mißachtung, wie sie in derartigen Verdächtigungen liegt, ist ungebührlich. Wenn wir den Grundsatz befolgen, daß wir auch in dem politischen Gegner den ehrenhaften Mann sehen, so müssen wir das gleiche auch für uns beanspruchen.

In jener Versammlung in Grandenz hat man auch gesagt, ich neige zur Sozialdemokratie. Ich sehe nun seit 30 Jahren im politischen Leben und ich bin in dieser meiner politischen Thätigkeit wohl vielen oft unbehagen gewesen, aber sozialdemokratische Gesinnung ist mir noch nicht nachgesagt worden. Der Mann, so fuhr Herr Schnackenburg fort, hat offenbar nicht gewußt, was er gesagt hat. Redner schloß mit der Mahnung, in dem bevorstehenden Kampfe zusammenzustehen und zu vergessen, was die liberalen Parteien trennt, denn es gilt, das Zusammenkommen einer konservativen Mehrheit zu verhindern. Sind die Liberalen einig und thut jeder von Ihnen seine Pflicht, da wird uns der Sieg nicht fehlen. (Bravo.)

Die Versammlung erklärte sich auf eine dahingehende Anfrage mit der Kandidatur der Herren Schnackenburg und Obuch einverstanden.

Hierauf ergriff Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Nicker das Wort zu etwa folgenden Ausführungen: Nach dem, was ich von den beiden Herren Kandidaten des Wahlkreises Grandenz-Rosenberg gehört, war eigentlich meine Anwesenheit in Ihrer Versammlung nicht notwendig. Aber mir ging es wie einem alten Schlachtkrieg. Wenn das die Trompete hört, dann ist es nicht zu halten. Und wir Alten, die wir uns im öffentlichen Dienst abgearbeitet, haben gerade in der jetzigen Zeit das Gefühl, daß wir ein Beispiel geben müssen gegenüber der allgemeinen Laune und Energielosigkeit des liberalen Bürgerthums. Wie wir die heutigen Verhältnisse betrachten, so müssen wir sagen, es ist unbegreiflich, wie eine Kulturnation, wie wir Deutsche es sind, sich solche Dinge bieten läßt, als es thatsächlich geschieht. Aber wir sind selbst Schuld daran, und nicht die Regierung. Eine konstitutionelle Regierung muß eine Majorität hinter sich haben. Wer trägt denn die Schuld daran, daß die Regierung den Agrariern so weit entgegengekommen ist? Die Liberalen müssen der Regierung sogar noch dankbar sein, daß sie trotz der konservativen Majorität nicht noch weiter gegangen ist. Das Volk bereitet sich sein Schicksal selbst. Hat sich die Regierung doch Anfangs gegen das Börjenseize gesperrt, sie mußte sich aber schließlich den Wünschen der Majorität fügen. Ebenso war es mit dem Margarinegesetz, auch hier gab sie erst nach langem Widerstande nach. Können wir jetzt weiter eine konservative Majorität zu, dann wird uns wohl auch eines unserer kostbarsten Rechte, das Vereinsrecht, genommen. In Pommern ist es von einem Agrarier offen ausgesprochen worden, wie leid es ihnen thue, daß das Vereinsgesetz im vorigen Landtage nicht durchgegangen ist; sie hätten dann doch dem Verein „Nordost“ gehörig auf die Finger klopfen können. Wenn man überhaupt manche Vorkommnisse in Pommern betrachtet, so muß man sagen, es ist empörend, daß solche Dinge in einem Kulturstaat vorkommen können.

Solange wir allerdings einen so vortrefflichen Reichskanzler wie den Fürsten Hohenlohe an der Spitze haben, dürfen wir hoffen, daß uns das Schlimmste erspart bleibt. Und wir müssen zu diesem Reichskanzler, der schon vor 40 Jahren an hervorragender Stelle in Bayern liberale Grundsätze vertrat und der auch jetzt noch ein liberaler Mann ist, das Vertrauen haben, daß er das Ärgste abwendet, wenn eben das Volk seine Schuldbüßigkeit thut. Worum ist der Bund der Landwirthe so mächtig? Weil er eingesehen, daß mit der Majorität die Macht verbunden ist. Und wir? Der liberale Mann pflegt heutzutage am liebsten zu politisieren, wenn es aber zur Abstimmung geht, dann ist er nicht zu Hause. Und wenn dann schlechte Beschlüsse gemacht werden, dann rätont er auf uns Abgeordnete. Das preussische Volk aber allein ist Schuld, wenn es abwärts geht. Das deutsche Reich ist eine liberale Schöpfung, hat selbst ein konservativer Minister, der Graf von Eulenburg, gesagt; und es ist nur möglich, auf der Grundlage jener liberalen Gesetzgebung weiter zu bauen. Wir im Osten haben alle Verantwortung, uns das zu Herzen zu nehmen. Jüngst ist in einer Schilderung des Liberalismus in Westpreußen gesagt worden, daß er seine Zugkraft verloren zu haben scheint. Die Fühlung unter den liberalen Elementen sei gering und vielleicht gar nicht mehr vorhanden. Und diesen Worten kann man eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Sorgen Sie dafür, daß diese Laune verschwindet und daß dieses Scheinleben aufhört. Wenn ich recht sehe, so sind ja die ersten Anzeichen dafür vorhanden, daß die Liberalen sich auf sich selbst befinden; das Zusammengehen der Liberalen ist ein solches Hoffnungszeichen. Wenn sich jetzt die Liberalen näher gerückt sind, so muß es unser Bestreben sein, daß dieses Verhältnis auch von Dauer ist. In Danzig haben wir eine solche Einigkeit bereits, und was da möglich ist, ist es auch in

der Provinz. Wenn in irgend einer Provinz die Nothwendigkeit eines derartigen dauernden Zusammenhaltens besteht, so ist es unsere Provinz. Toleranz unter uns selbst, festes Zusammenstehen nach außen hin, folgen wir diesem Grundsatz, dann werden wir auch Einfluß gewinnen. — Redner kam auf den Bund der Landwirthe zu sprechen. Was hat der Bund denn geleistet? Wir sehen da zumeist Phrasen, hinter denen keine Resultate zu finden sind. Diese Bewegung aus ihren wahren Werth zurückzuführen, ist Pflicht jedes liberalen Mannes. Herr Schnackenburg hat man in einer Versammlung des Bundes den Vorwurf gemacht, er neige zur Sozialdemokratie. Nun, die Herren vom Bunde können aus ihrer eigenen Haut nicht heraus. Hat doch Herr Kupprecht bei der Gründung des Bundes vorgeschlagen, man müsse energisch Front machen gegen die Regierung und unter Umständen mit den Sozialdemokraten zusammengehen. Man kann den Herren also einen solchen Vorwurf nicht übel nehmen. Wenn die Herren vom Bunde den Patriotismus und die Königstreue für sich allein in Anspruch nehmen, so macht das einen förmlichen Einbruch. In der Korrespondenz des Bundes ist einst gesagt worden, die Folge der Capriwischen Politik sei die, daß die Landwirthe, die den Freisinn außer der Sozialdemokratie bisher allein als ihren Feind angesehen hätten, jetzt den Kaiser als ihren politischen Gegner betrachten müßten. Wenn der Kaiser also ihnen nicht zu Willen ist, so stehen sie in Opposition zu ihm. Das ist ihr Recht, aber sie sollen nicht von uns sagen, wenn wir dasselbe Recht für uns in Anspruch nehmen und der Regierung Opposition machen, wir seien nicht Königstreue. Redner kritisierte die Wahlen der Landräthe zu Abgeordneten. Das Recht der freien Wahl steht so hoch, daß das Gesetz keinen Stand von der Wahl ausschließen darf; aber es liegt in der Hand der Wähler, daß kein Landrath gewählt wird. Auf die Kreisstage zurückkommend, bemerkte der Herr Vortragende, die jetzige Zusammensetzung widerspricht jedem Gerechtigkeits- und Billigkeitsgefühl. Die Städte und auch die Landgemeinden sind nicht genügend vertreten. Mit dem Hinweis auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahl schloß Herr Nicker seine Ansprache. Bedenken Sie, was alles auf dem Spiele steht, unser Vereinsrecht, die Konstitution der Schule und in letzter Linie auch die Freiheit der Wissenschaft. Es gilt jetzt, die Sicherheit dafür zu erhalten, daß das deutsche Reich den Charakter behält, in dem es gegründet ist. (Bravo!) Herr Braun dankte den Rednern und schloß die Versammlung mit einem Kaiserhoch.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 17. Oktober.

4 — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Großbritannien 21760 Ctr. gegen 23156 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 108064 Ctr. gegen 33900 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 107338 Ctr. gegen 238323 Ctr. zu demselben Zeitpunkt des Vorjahres. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 84900 Ctr., Amerika 69700 Ctr., Finnland 7200 Ctr., Dänemark 240, Schweden und Norwegen 200 Ctr., in Summa 162240 Ctr. gegen 49530 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt 18850 Ctr. gegen 139150 Ctr. des Vorjahres.

— [Neues, selbstthätiges Eisenbahnsignal.] Wenn in dichtem Nebel die optischen Signale versagen, pflegt man auf den Schienenweg Knallkapseln zu legen, deren Explosion dem Lokomotivführer anzeigen soll, daß die Bahn gesperrt ist. Neuerdings hat man an deren Stelle mechanische Einrichtungen versucht, welche die Lokomotivpfeife zum Erörnen bringen, indem ein Hebel mit daran befindlichem Arm ober dergl. gegen einen neben dem Halbsignal angeordneten, den Signalbewegungen folgenden Widerstand geführt wird.

— Die Annahme von Posteleven hat wegen der den Bedarf weit übersteigenden Zahl von Anwärtern für die höheren Stellen schon für 1898 fast völlig eingestellt werden müssen. Nunmehr ist, wie die „Berl. Ztg.“ meldet, für 1899 bestimmt worden, daß Posteleven unter den jetzt gültigen Annahmeverbindungen nicht anzunehmen sind.

— [Bikariatsstellen in Ostpreußen.] Bei dem Konistorium in Königsberg hat sich für die zur Befetzung ausgeschriebenen Vikariatsstellen, deren Zahl im Ganzen elf beträgt, von denen zum 1. Oktober die ersten vier, zum 1. November wiederum vier zu besetzen waren, kein Kandidat der Theologie gemeldet. Die Kirchenbehörde hat daher einen neuen Termin zum 1. November ausgeschrieben. Das neue Kirchen-gesetz vom 15. August d. J. über die Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Geistlichen schreibt ausdrücklich die Ausbildung im Vikariat während der Dauer eines Jahres vor.

— [Distanzritt.] Kürzlich legte der Sek.-Leutnant der Reserve V. den 243 km. weiten Weg von Trepfen bei Darkehmen Ostpr. über Vartenstein-Mühlhausen-Dirschau nach Senzslau bei Hohenstein Westpr. in drei aufeinanderfolgenden Tagen in 29 Stunden, die Ruhepausen abgerechnet, auf seiner vierjährigen ostpreussischen Halbblutute „Fantine“ von „Walvater“ zurück. Pferd und Reiter befanden sich in vorzüglicher Kondition.

— [Wesihwehsef.] Das Groeger'sche Gut Siemonta bei Kempen ist für 280 000 Mk. an den Rittergutsbesitzer Kersten aus der Mark verkauft worden.

— [Marktverlegung.] Wegen der Landtagswahl ist der Fettehmarkt in Schlawe vom 27. auf den 26. Oktober verlegt worden.

— [Militärisches.] Befördert sind zu Portepce-Führn. Jausly, v. Leber, Wiffelind vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, Tiller vom Inf. Regt. Nr. 18, Webel, Schoenborn, Andree vom Inf. Regt. Nr. 21, Lasced, Grohler vom Inf. Regt. Nr. 61, Krüger, Werdermann, Zeig vom Inf. Regt. Nr. 175, Lilienthal, Eckert, Melius vom Inf. Regt. Nr. 176, Frhr. v. Buddenrock vom Inf. Regt. Nr. 5, Mackensen v. Aftfeld vom 1. Leib.-Inf. Regt. Nr. 1, Sieck vom Feldart. Regt. Nr. 35, v. Streng vom Jäger-Bat. Nr. 1, Hering vom Jäger-Bat. Nr. 2, Stollenz, Rejchmar vom Inf. Regt. Nr. 1, Kahl vom Inf. Regt. Nr. 2, Grabowsky, Schulze vom Pion. Bat. Nr. 1, Kotten vom Pion. Bat. Nr. 2, Stiebler, v. Simborn vom Pion. Bat. Nr. 5, Hirthe vom Pion. Bat. Nr. 17, Panitzki vom Pion. Bat. Nr. 18. — Einuhrmann, Vizewachtm. vom Drag. Regt. Nr. 11, zum Port. Fähn. ernannt. Barth, Sek. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 50, in das Regt. wiedererangirt. Richter, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 7, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Vorstehenden der Schießplatz-Verwaltung ernannt. Voerdt, Gen. Major z. D., von der Stellung als Vorstehender der Schießplatz-Verwaltung. Thorn entbunden. v. Michael, Pr. Lt. à la suite des Ulan. Regts. Nr. 8 ausgeschieden und zu den Ref. Offizieren des Regts. übergetreten. v. Stoephasius, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 4, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 66, Starklof, Hauptm. z. D., unter Entbindung von der

Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Gumbinnen und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 83 der Abschied bewilligt. v. Lettow-Vorbeck, Sek. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 2 ausgeschieden und zu den Ref. Offizieren des Regts. übergetreten. Runge, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Rangard und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9 der Abschied bewilligt. v. Mohr, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 6, mit Pension, dem Charakter als Oberstlt. und der Uniform des Kaiser Alexander Garde-Gren. Regts. Nr. 1, der Abschied bewilligt. Frhr. v. Schrötter, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk II Braunschweig, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 41 der Abschied bewilligt. Thoma, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 141, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 1, Schmidt, Major und etatsmäß. Stabs-offizier des Inf. Regts. Nr. 2, mit Pension und der Regts. Uniform, v. Grohman, Hauptm. und Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 36, mit Pension, nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts. Uniform, Wendt, Sek. Lt. von demselben Regt., Petter, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Danzig und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 5 der Abschied bewilligt.

— [Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Amtsrichter Witte in Tilsit als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter Kragenberg in Pinnau an das Amtsgericht in Meserich. Der Notar Gehner in Labiau hat sein Amt niedergelegt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelistet: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Hoffmann bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr., der Rechtsanwalt Lehner bei dem Landgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt Gehner bei dem Amtsgericht in Labiau. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Gehner aus Labiau bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Memel, der Rechtsanwalt Lehner aus Königsberg bei dem Amtsgericht in Labiau.

Der Oberlandesgerichtsreferendar Rausching und der Referendar v. Brünneel in Königsberg sind wegen Uebertretung zur Staatsverwaltung aus dem Justizdienst entlassen. Der Rechtskandidat Pichler in Königsberg ist zum Referendar ernannt.

— [Personalien von der Schule.] Der Lehrer Steinborn in Königsberg ist zum Lehrer der Bürgerschule in Oberswalde gewählt und hat diese Wahl angenommen.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Dem Oberförster Schaubert ist die Verwaltung der Oberförsterei Wilschelswalde übertragen.

— Zum Stabesbeamten ist der Lehrer Brzostkowski in Gnewau, Kreis Neustadt, ernannt.

— [Amtsvorsteher.] Der Oberförster Neuser in Sullen-schin ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Sullen-schin und der Gutsbesitzer Moser in Buschau zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Buschau, Kr. Kartaus, ernannt.

i Culm, 15. Oktober. Herr Rathsherr Schmidt ist von den städtischen Körperschaften zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt worden. — Ein Erweiterungsbau wird in der hiesigen Gasanstalt ausgeführt werden; die Kosten sind auf 30 000 Mark veranschlagt.

y Briesen, 15. Oktober. In der Nacht wurde unsere Feuerwehr alarmirt; es brannten die Staken des Besitzers Maschke in Mischlewitz nieder, doch gelang es, das Gehöft zu erhalten. — Unsere Stadt hat vom Herrn Minister 1000 Mark Staatsunterstützung für die Privat-Realschule unter der Bedingung erhalten, daß sie ihren Zuschuß von 1600 Mk. auch ferner giebt.

* Lüban, 16. Oktober. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der evangelischen Gemeindevorstände wurde Herr Schmiedemeister Herdt in sein Amt als Gemeindevorsteher eingeführt. — In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurde das Regulativ, betreffend die Legung von Trottoir auf den Bürgersteigen, einstimmig genehmigt. Die eine Hälfte der Kosten trägt die Kommune, die andere die betreffenden Grundbesitzer, welchen auch die Unterhaltung des Trottoirs obliegt. Für den Bau einer Wasserleitung, welche für die Stadt ein dringendes Bedürfnis ist, wurde eine Kommission aus fünf Stadtverordneten gewählt. Die Alterszulagen der Stadtschullehrer wurden von 130 auf 140 Mk. erhöht. Der Kammerei- und Schlachthaus-Kassenrechnung für das Etatsjahr 1897/98, welche mit einer Einnahme von 92862,21 Mk. und einer Ausgabe von 76019,76 Mk., also einem Bestände von 16842,45 Mk. abschließt, wurde die Entlastung ertheilt.

Pr.-Stargard, 15. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des Männergesangsvereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Zum Vorsitzenden Redakteur Magnus, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kaufmann Lüban, zum Dirigenten Buchhalter Biedtke, zum Nebendanten Bautechniker Otto, zum Schriftführer Kreisassistent Otto, zum Bibliothekar Uhrmacher Fiebarth. Die Mitgliedszahl beträgt 108. Nach dem Kassenbericht betragen die Einnahmen 752,28 Mk., die Ausgaben 588,15 Mk. Der neue Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 770 Mk. festgesetzt.

Königsberg, 15. Oktober. Ein konservativer Bürgerverein für den Stadttheil Tragheim-Stindamm ist in einer gestern abgehaltenen Versammlung gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Konistorialassessor v. Kries gewählt.

Königsberg, 14. Oktober. Am Geburtstage der Kaiserin, den 21. d. Mis., findet wie alljährlich in der hiesigen Altkatholischen Kirche eine Schwesterneufassung des Krankenhauses der Barmherzigkeit statt. Von sonstigen kirchlichen Feiern, welche bevorstehen, seien folgende genannt: Am 6. November feiern der Gustav Adolf-Verein sein Jahresfest in der Schloßkirche, am folgenden Sonntage die Deutsche Luther-Stiftung und am 27. November die Bibelgesellschaft ebenfalls ihre Jahresfeier. In der Woche zwischen dem Todenseste und dem 1. Adventsonntage sollen die großen kirchlichen Konferenzen abgehalten werden: Die Pastoral-Konferenz mit einem wissenschaftlichen Vortrage des Pfarrers Dallwig-Liebwalde und mit einer Besprechung über Evangelisation, nach einleitenden Vorträgen der Pfarrer Kouselle-Zinten und Paul-Bialla, der Kongreg für innere Mission mit einem Festgottesdienst, mit Vorträgen des Pfarrers Dr. Dembowski-Karlshof über die innere Mission, des Vereinsgeistlichen Pfarrer Richter-Liegnitz, Ueber eine neue Organisation der weiblichen Diakonie, und die Konferenz für äußere Mission mit einem Vortrage des Missionsinspektors Kautsch-Berlin über die Gegner der Heidenmission in kirchlichen Kreisen und mit Berichten des Generalinspektors D. Braun und des Pfarrers G. Uer-Sinnau über die Jerusalemfahrt und die Weihe der Erlöserkirche.

Auf seiner Fahrt von Wolgast hierher hat der in Lübeck beheimathete Dampfer „Burg“ am Donnerstag auf der Höhe

von Rixhöft ein Segelschiff angerannt. Es war um 2 1/2 Uhr Morgens des sehr klärischen Tages, als plötzlich der Steuermann des hohen Wogen halber mit voller Kraft fahrenden Dampfers „Burg“ in unmittelbarer Nähe ein seitwärts entgegenkommendes anderes Fahrzeug vor sich sah, dem auszuweichen nicht mehr möglich war. Infolgedessen lief die „Burg“ mit aller Gewalt gegen die Backbordseite des anderen Schiffes. Das schwer beschädigte Schiff, dessen unbemerkte Annäherung nur durch den Umstand, daß es der Vorschiff zuwider kein Licht führte, erklärlich ist, begann schnell zu sinken, während der Dampfer „Burg“ rückwärts abprallte. Infolge der Hilferufe der Mannschaft des andern Fahrzeuges ließ der Kapitän der „Burg“, Herr Thiel, ein Rettungsboot aussetzen, dessen Besatzung es erst nach längerem Bemühen gelang, die mit den Wellen ringenden Leute des mit seiner Ladung inzwischen in die Tiefe gesunkenen andern Fahrzeuges zu retten und in die „Burg“ aufzunehmen. Am Freitag traf der Dampfer „Burg“ in Königsberg ein.

Altenstein, 16. Oktober. Der Sohn Richard des Bureauvorstehers Adolf Klein, früher hier, jetzt in Ortelburg, hatte 3. Jt. zwei Kompositionen „Der Kaiser kommt, Hurrah“ und „Des Jünglings Traum“ dem Kaiser mit der Bitte um eine Freistelle in einem Konservatorium zum Zweck weiterer Ausbildung überhandt. In Folge dieses Gesuches wurde das Direktorium der königlichen Hochschule für Musik durch Verfügung des Kultusministers angewiesen, den Richard Klein einer Prüfung zu unterziehen und über deren Ergebnis zu berichten. Diese Prüfung fand am 10. Oktober vor dem Professor Rudorff-Berlin statt. Auf Grund des günstigen Ergebnisses dieser Prüfung ist dem Richard Klein die Aufnahme in die Hochschule für Musik gewährt worden, wo er freien Unterricht im Klavierspiel und Theorie erhält, auch wirkt er im Orchester mit. Klein, der gegenwärtig 18 Jahre zählt, hatte beide Kompositionen bereits vor zwei Jahren vollendet. Seine Aufnahme in die Hochschule ist bereits erfolgt.

Osterode, 15. Oktober. Auf der Geflügelausstellung zu Wolgast i. Pom. wurde Herr Vätermeister Oskar Berg hier selbst für beste Gesamtleistungen auf Hühler, Enten eigener Zucht die silberne Staatsmedaille, außerdem der 1., 2. und 3. Preis zuerkannt.

Osterode, 15. Oktober. Der Lehrer M. in Arnau hatte unter den Schwärmungen des Arbeiters Gottfried Biell sehr zu leiden, so daß er sich gezwungen sah, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das Schöffengericht erkannte gegen Biell auf drei Monate Gefängnis. — Hier hat sich ein Verein junger Kaufleute gebildet, welchem gleich 29 Herren beigetreten sind.

Kastenburg, 15. Oktober. Der im Alter von 87 Jahren verstorbene Gymnasialoberlehrer a. D. Professor Clausen gehörte dem hiesigen kgl. Herzog Albrechts-Gymnasium als Schüler an und war nach Vollendung seiner Studienzeit an dieser Anstalt länger als 47 Jahre mit dem größten Erfolge als Lehrer thätig. Clausen wurde im Jahre 1848 in das Preussische Parlament berufen und war in seinen letzten Lebensjahren Meister vom Stuhl in der Johannes-Loge. — An Stelle des verstorbenen Kammerherrn v. Schmiedefeld-Woplaun ist Herr Gustav Böhmer, bisher Anter-Platen zum Kreisabgeordneten im Wahlverband der Großgrundbesitzer gewählt worden. — Für den nach Gambinnen verlegten Gymnasial-Professor Herrn Dr. Zimmermann fand gestern ein Abschiedsessen statt. Herr Gymnasialdirektor Dr. Großmann feierte den Scheidenden in längerer Rede.

Bis zum Neubau des Garnisonlazareths hat die Intendantur des 1. Armeekorps drei Räume von zusammen 18 Betten vom städtischen Krankenhaus und einen Raum von 9 Betten von der Privatkrankenanstalt erpachtet. Schwerkrante Soldaten werden in den Garnisonlazarethen Ost und Westen untergebracht.

Friedland a. d. Alle, 15. Oktober. Haus und Stall des Kaufmanns Arnsdorff sind niedergebrannt. V. der verheert war, fand bei seiner Rückkehr sein Besitzthum in Trümmern. Als der Brandstiftung verdächtig ist der Knecht des V. gefänglich eingefügt. An Donnerstag Vormittag brannte eine mit Getreide gefüllte Scheune des Kaufmanns Herrn Hoffmann nieder. Ueber die Entstehungsurache dieses Feuers ist noch nichts ermittelt.

Soldau, 16. Oktober. Der Kreisauerschuss hat den Bau eines Krankenhauses in Soldau abgelehnt. — Am Freitag Abend brannte der Dachstuhl des dem Sattlermeister Ernst Fürst gehörigen Hauses ab, auch wurde die ins Erdgeschob führende Treppe vernichtet.

Tha, 15. Oktober. Dieser Tage traf hier der Vertreter des Generalgouverneurs zu Warschau von Grajewo, wo er sich auf einer Inspektionsreise befand, zum Besuch bei dem Landrath Herrn v. d. Groeben hier selbst ein. In seiner Begleitung befand sich der russische Landrath aus Lomza und der Gendarmerie-rittmeister aus Grajewo.

Tha, 16. Oktober. Die Nachricht von der Entlassung des am 17. März 1897 vom Schwurgericht zu Lyd wegen Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilten Rentners Utzath aus Lyden aus der Strafanstalt Wartenburg bestätigt sich nicht.

Breschen, 16. Oktober. In der Nacht zu heute wurde bei der Witwe Rabzieski an der Promenade ein großer Einbruch verübt. Die Diebe drückten eine Scheibe ein, hoben dann den Fensterflügel aus und drangen ins Zimmer. Hier entwendeten sie einen großen Theil Wäsche, Kleidungsstücke und andere Gegenstände. Das eiserne Geldschloß verjuchten sie zu erbrechen, aber es gelang ihnen nicht.

Moschin, 15. Oktober. Heute beging hier das Simon Simon'sche Ehepaar das Fest des diamantenen Ehejubiläums. Der Jubilar ist verhältnismäßig geistig und körperlich rüstig, seine Frau aber vollständig erblindet.

Fraustadt, 15. Oktober. In der heutigen Magistrats-sitzung wurde aus 61 Bewerbern der Registrar Nowak aus Schwiebus zum Polizeisekretär unserer Stadt gewählt.

Wollstein, 15. Oktober. Das Wasser in den Odra-Kanälen ist, wie Untersuchungen ergeben haben, gesundheitschädlich und geeignet, Krankheiten hervorzurufen. Zwei Fälle von Unterleibstypus sind auf dem Genuss dieses Wassers zurückzuführen gewesen. Vor dem Genuss des Wassers und seiner Benutzung zu häuslichen Zwecken wird daher dringend gewarnt.

Stolp, 15. Oktober. Herr Zweiter-Bürgermeister Palleske hier selbst ist zum Bürgermeister von Hocht am Main gewählt worden.

Schlawa, 15. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde an Stelle des nach Berlin ver-zogenen Rathsherrn Mentier Herr der langjährige Stadtverordnete Kaufmann Ulrich zum Rathsherrn gewählt.

Greifenhagen, 15. Oktober. Durch Beschluß des evangelischen Oberkirchenraths in Berlin ist die Amts-suspension des Herrn Superintendenten und Obergewalters Gehrke endgültig aufgehoben.

Belgard, 15. Oktober. Es ist jetzt sicher, daß die Reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 in Belgard bleibt. Das Kriegsministerium hat dem Kommando des Korps-kommandeurs von Langenbeck, welcher dahin ging, die Abtheilung nach Zworazlaw zu verlegen, nicht stattgegeben.

Köslin, 15. Oktober. Auf dem Vorwerk Kantenhof brannten gestern das Wohnhaus und die Scheune ab. Ein etwa 6 Jahre alter Sohn des Wirthschafers wollte den Hof-haus aus seiner Hütte locken, was ihm aber nicht gelang. In seiner Schaulust wollte der Junge den Hund nun aus-räumen, er zündete deshalb das in der Hütte liegende Stroh an, wodurch schließlich der Brand entstand.

Köslin, 15. Oktober. Graf Clairon d'Haussenville, jetzt Regierungspräsident in Kassel, früher in Köslin, ist seit längerer Zeit schwer krank, jedoch sein hiesiger Haus- und Ver-trauensarzt, Sanitätsrath Dr. Heidenhain, bereits zwei Mal nach Kassel berufen wurde. Die Krankheit hat aber leider noch nicht gehoben werden können.

Stettin, 15. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung von Grabow hat der geplanten Eingemeindung der Stadt Grabow in den Stadtbezirk Stettin zugestimmt.

Verchiedenes.

— Fürst Bismarck's „Verschönerungsrath“, der Mann, der den Altreichthümer während dessen Aufenthalt in Bad Kissingen in den Jahren 1876 bis 1893 frisiert und rasirt hat, ist der jetzt in Würzburg an der Mainbrücke wohnende und sein Geschäft betreibende Albert Müller, Perrückenmacher und Coiffeur. Als M. noch in Kissingen anständig war, hatten Fürst Bismarck und seine Gemahlin Anfangs häufig in seinem Laden verkehrt. Später stellte der Fürst diese Besuche ein, weil er, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt, das Gegaß des Publikums nicht leiden mochte. Gelegentlich klagte während der letzten Jahre seines Aufenthalts der Fürst über Kopfschmerz. Müller wies auf die Kahlköpfigkeit des Fürsten hin und erbot sich, ihm eine Toupé anzufertigen. „Ja, wenn ich's nicht wäre!“ meinte Bismarck lächelnd. „Aber, Du lieber Gott, was würde das für einen Spettakel geben! Jeder Mensch würde meine Perrücke sehen wollen. Stellen Sie sich das angenehm vor?“ Müller schlug nunmehr vor, dem Fürsten den Kopf zu waschen, das würde ihn erquicken. „Nein“, lautete die Antwort, „mir soll niemand den Kopf waschen.“

Als Bismarck zum ersten Mal nach seiner Entlassung nach Kissingen kam, beglückwünschte ihn Müller zum Uebertreten in den wohlverdienten Ruhestand. Der Fürst hörte ihn gutmüthig an, dann meinte er: „Sawohl, ich bin froh; wenn ich früh Morgens

meine Uhr aufgezogen habe, dann bin ich mit meiner Arbeit für den Tag fertig.“

1893 war Bismarck zum letzten Male in Kissingen und erkrankte schwer. Müller wurde zum Fürsten gerufen und erhielt den Auftrag, ein Rasirmesser mitzubringen. Das war etwas Un-erhörtes, denn der Fürst rasirte sich, wie Müller wußte, seit vielen Jahrzehnten selbst. Nach beendeter Prozedur äußerte Bismarck, Müller sei der erste Mann, der ihn seit fünfzig Jahren rasirt habe. „Ich habe viel auf dem Lande gelebt, und dann, in Rußland u. s. w. fehlte es mir an dem rechten Vertrauen! Da habe ich die Arbeit bis heute selbst übernommen.“ Ein Andenken eigener Art ist in Müllers Händen geblieben. Jedesmal, wenn er zum Fürsten gekommen, hat er sich eine Probe von dessen Haupthaar zurückgelegt. So ist eine recht werthvolle Sammlung entstanden. Die ersten Büschel aus den 70er Jahren zeigen neben den Silberfäden noch viel dunkleres Haar. Dann wird die Farbe hell und heller, bis das Schneeweiß des Achtzigers erreicht ist. Die Sammlung hat Müller seinen Kindern zum Vermächtniß bestimmt. Das Couvert des Büschelns von 1893 trägt neben dem Datum die Aufschrift: „Heute habe ich dem Fürsten Bismarck, wie ich glaube, leider zum letzten Male das Haar geschnitten.“

— Durch Explosion einer Kartusche beim Laden eines Geschützes wurde in Mosjansort bei Ranting der in chinesischen Kriegsdiensten stehende deutsche Artillerie-Instrukteur Haus Schneck, ein Ostpreuße von Geburt, getödtet.

— **Wieder ein Fehlbetrag!** Genau ein Jahr nach Schluß der Leipziger Industrie-Ausstellung wird auch das unangenehmste Andenken an sie — das Deficit — in seiner Höhe bekannt. 619000 Mark sind zu bedecken, und nachdem v. geblich versucht worden ist, die sächsische Staatsregierung zu theilweisen Uebernahme des Fehlbetrages zu bewegen, hat man sich an die Stadtverwaltung von Leipzig gewandt. Diese hatte gleich Anfangs 100000 Mark fest und 250000 Mark ohne jede Rückzahlungsgewähr gezeichnet, will aber nach einem Rath-schluß jetzt 400000 Mark übernehmen. Freilich dürfte es im Stadtverordneten-Kollegium noch Kämpfe geben, ehe der Rath-schluß gebilligt wird. Die Garantiefondszeichner haben dann noch 15 Prozent zu leisten. Das Deficit ist im Wesentlichen entstanden durch dreifache Uebererschreitung des Bau-Etats — dafür taucht die Stadt aber bei der Zahlung von 400000 Mark schöne Anlagen ein, welche vom Baubureau geschaffen wurden.

— **Unverwundlich!** „... Du kannst es mir ruhig glauben, lieber Onkel, ich beginne jetzt ein neues Leben!“ — „So, na das ist ja dann, meiner Berechnung nach, ungefähr das achte neue Leben, das Du nun beginnst!“ (Fl. Bl.)

— Fürst Bismarck nach seiner Entlassung. Das bekannte Werk von Johs. Penzler-Leipzig trat mit dem Ansprache auf, eine Scheidung zwischen dem herbeizuführen, was wirklich von Bismarck nach seiner Amtsentlassung herrührt und dem, was ihm untergeschoben worden ist. Bekanntlich war der Fürst, auch nachdem er aus dem Staatsdienste ausscheiden mußte, nicht gewillt, die Rolle des stummen Hundes zu spielen, und wenige Wochen schon nach seiner Amtsentlassung begann jener Fehlbetrag gegen das Caprivische Regime, der soviel Staub aufwirbelte und wieder den Blick von ganz Europa auf den Einsiedler von Friedrichsruh lenkte. Der Fürst bediente sich vorgzugsweise zu seinen Kundgebungen der „Hamburger Nachrichten“. Sein Journalistischer Vertreter war seit seiner Amtsentlassung bis ans Lebensende Dr. H. Hofmann, der leitende Redakteur der „Hamburger Nachrichten“. In dem letzten Bande des Penzler'schen Wertes bezeichnet nun im Vorworte der Verleger, Waltherr Fiedler, Herrn Dr. H. Hofmann als denjenigen, der durch seine Mitarbeit und Unterstützung die Publikation des Wertes und jene strenge Scheidung zwischen echt und unecht in den Bismarck'schen Kundgebungen der letzten Jahre erst ermöglicht hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die Unterstützung Dr. Hofmanns, der allein in der Lage war, das Material streng sichten zu können, das Werk eine große Bedeutung für die zeitgenössische Geschichte erhält.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Wir alle waschen uns nur mit Patent-Myrthol-Seife weil dieselbe vollständig neutral, absolut reizlos ist, die Haut zart und geschmeidig macht, das Ausfringen verhindert und von vielen angehenden Aerzten als beste Kinderseife zum täglichen Gebrauch empfohlen wird. Für die zarteste Frauen- und Kinderhaut giebt es keine bessere Seife, wie dies aus den zahlreichen Briefen angegebener Aerzte ersichtlich. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Stätte des **Probenehmers** [8617]

am hiesigen städtischen Schlachthofe, mit welcher ein Einkommen von 90 Mark monatlich verbunden ist, ist bei vierwöchentlicher Kündigung zum 1. Januar 1899 anderweit zu besetzen. Bewerber, welche die Prüfung als Trichinenbeschauer bestanden haben, gesund und kräftig sind und sich verpflichten müssen, den Hallenmeister in seinen dienstlichen Verbindungen zu unterstützen, wollen ihre Meldungen nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnissen bis spätestens den 1. November d. J. einreichen.

Grandenz, den 10. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8618] Am 18. Juli 1898, Abends zwischen 10 und 11 Uhr, ist bei Rittschin, Kreis Marienwerder, ein Mann beraubt worden. Die Thäter sind ermittelt. Es bedarf der Vernehmung des Verurtheilten, der mutmaßlich der Rührer oder Seiler E d u a r d Schlipat aus Landsberg in Ostpr. ist.

Der Verurtheilte, oder wer sonst dessen zeitige Adresse kennt, wolle sich zu den Akten J. 841/98 melden.

Grandenz, den 11. Oktober 1898.

Königliches Landgericht.

(Untersuchungsrichter.)

Steckbriefserneuerung.

8709] Der hinter dem Bestehersohn Ernst Schielle aus Kurzebrad unter dem 21. März 1895 erlassene, in Nr. 71 für 1895 dieses Blattes angenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III J. 176/95.

Grandenz, den 11. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Lieferung von **Kartoffeln, Erbjen, Bohnen, Linsen, Mohrrüben, Bruden, Weiß- u. Saerkerohlf, Kolonialwaaren und Milch**

soll im Wege des Vertrages auf ein Jahr vergeben werden. Die Ablieferung hat nach den Kontrakt-Bestimmungen und frei an die Küchenverwaltungen — Reichsliche Kaserne bezw. Feste Courbiere — zu erfolgen.

Offerten, evtl. mit Proben, sind zum 20. Oktober einzu-reichen an

Das I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175 in Grandenz, Festungsstr. 1b, I Tr. [8404]

Konkursverfahren.

8672] Ueber das Vermögen des Kirchenermeisters August Schowosty zu St.-Gylden ist heute, am 15. Oktober 1898, Vormittag 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Hilmar Frank zu St.-Gylden. Konkursforderungen sind bis zum 5. Dezember 1898 anzumelden. Es ist Termin zur ersten Gläubigerversammlung auf den 4. November 1898, Vormittags 10 Uhr, und der allgemeine Prüfungstermin auf den 14. Dezember 1898, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 9, anberaumt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 5. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht zu St.-Gylden.
8664] Der Tischler Franz Feyerstein aus Altmari, der sich angeblich im Jahre 1872 oder 1873 in Mex aufgehalten und von dort nach England ausgewandert ist, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls das Aufgebotsverfahren zwecks Todeserklärung eingeleitet werden wird.

Stuhm, den 11. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht I.
8203] Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln und der übrigen Verpflegungs-Gegenstände** auschl. Fleisch — für die Küchen des I. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11 für die Zeit vom 1. November 1898 bis Ende Oktober 1899, sowie die Verpachtung der Küchenabfälle für den gleichen Zeitraum soll anderweit vergeben werden.

Bez. Angebote sind postmäßig verschlossen und mit bez. Aufschrift versehen bis 4. 25. d. M., Mittags 12 Uhr im Bataillons-Geldschafts-Zimmer, Stube 22 von Kaiserne II. Baderstraße 11, abzugeben, wofür auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Thorn, den 12. Oktbr. 1898.
Die Küchen-Verwaltungen des I. Bataillons Fußart. Regiments Nr. 11.

8766] Wegen Beitritts zu ein. Genossenschafts-Reierrci sich ein kompletter

Separator (Alpha)

250 Liter p. Stunde, Victoria-Untersatz und Untertrocken-tisch 2c. sehr preiswerth zum Verkauf in Breuß-Lante bei Rixhau Westpreußen.

Holzmarkt

Holzversteigerung in Landeck

am 22. Oktober, Vormittags 10 Uhr.

8763] Zum Ausgebot kommt: Kloben, Knüppel, Reißig I. und II. (Wallachee); 4 rm birken Kloben und Reißig II. (Landeck); Elde, Reißig II. (Neurojoge).

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Oberförsterei Königsbruch

8727] bei Groß Schlievit.
Es werden auf schriftliche Gebote vor dem Einschlag des Jahres 1898/99 folgende Mengen Kiefernholz verkauft:

	Rollenholz	Grubenholz	
	rm	rm	
Los 1	Belauf Sabodda	600	200
" 2	"	600	200
" 3	" Rosenthal	500	200
" 4	" Roschaita	300	200
" 5	"	400	200
" 6	" Grunthal	300	200
" 7	"	400	200
" 8	"	400	200
" 9	" Königsbruch	400	200

Die Rollen, Schichtholz II. Klasse, sollen 2,85 bis 3 m Länge und nicht unter 14 cm Jochstärke, die Grubenlöcher nicht mehr als 2 m Länge und 7 bis 13 cm Jochstärke haben, alles Holz soll gerade und gesund sein, blau gewordenes und etwas äftiges Holz ist nicht ausgeschlossen. Anforderungsbreis 4,20 Mk pro rm Rollenholz und 1,80 Mk pro rm Grubenholz ungeschält 2,20 Mk pro rm Grubenholz geschält. Schriftliche Preisgebote sind veriegelt mit der Aufschrift „Gebote auf Rollen- und Grubenholz“ versehen bis zum 1. November, Nachmittags 9 Uhr, ein-zulegen. Dieselben müssen die Preisgebote für die Einheit jedes Verkaufsloses und bezüglich des Grubenholzes die gemündete Länge und Jochstärke, sowie die Erklärung enthalten, daß die Konklustigen sich allen, ev. von hier-zu beziehenden Bedingungen unterwerfen. Eröffnung der Preisgebote am 2. November, Nachmittags 3 Uhr, in Czerk bei Kruczynski. 1/5 des Kaufpreises istogleich, der Rest 4 Monate nach Auslieferung der Ver-folgsgettel zu zahlen.

Auktionen.

8643] Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich

zwei Steinhaufen circa 14 cbm enthaltend, an der hiesigen Schanze, meistbietend verkaufen.

Grutta, den 15. Oktbr. 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher. Th. Pyszora.

Bekanntmachung.

8626] Dienstag, den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich

4 Stapel Bretter

im Werthe von 2350 Mark, welche auf dem Joseph Lands-huf'schen Holzbofe hier lagen, zwangsweise meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-kaufen.

Neumark, d. 15. Okt. 1898.

Preuss. Gerichtsvollzieher in Neumark.

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Magdeburg
 bietet den Privatbeamten aller Berufsarten, sowie auch selbst Kaufleuten u. Genußberechtigten, Rechtswahl, u. den im Staats- u. Kommunaldienst angeh. Beamten die rationelle Sicherstellung d. Zul. u. Fam.-Verf. Pensionen, u. unbed. Rechtsanspruch auf Alterspens. b. 65. Lebens- u. Invaliditätspens. bei vorher eintr. Berufs-Invalid.; Wittent., Beurlaubt., Kranke-, Waisen-, Unterstützungsfonds, Rechtschutz, Stellenvermittlung, Vermögensverwaltung, in Pädern z. Fabr. Großtauf., Ind. u. a. Arbeitg. hab. diese Verordnungen, z. Sicherst. ihrer Beamt. i. Anspr. genom. Korporation. f. Verein u. Kassen. Stat. Oberauf. Verm. geg. 3 Mill. Mt., 15000 Mitgl. in ca. 300 Zweigvereine, Verwalt.-Gruppen u. Zahlst. i. Reihe. Von d. hiesigen Zweigvereine sind bef. z. nennen: Danzig, Elbing, Königsberg. Zweigvereine im Osten sind z. St. in Bildung begr. u. a. in Graudenz, Jüterburg, Braunsberg, Stolp. Vereinsbeitr. v. Jahr 6 Mt. Vereinsorgan ist d. wöchentlich. erich. Privat-Beamten-Zeit., f. d. den Mitgl. d. Post-Abonnem. auf d. Vereinsbeitr. gutgebr. wird. Näh. Ausf. vom orient. Drucksch. jeder u. unentgeltl. zu erhalt. d. d. Direktorium d. deutsch. Privat-Beamten-Vereins z. Magdeburg u. d. unterz. Vereins-Mitgl.: Insp. C. Dziakowicz, Danzig, Vorsitz. d. Zweigvereins Danzig, Bantdirektor G. Reiss, Elbing, Vors. d. Zweigvereins Elbing, Kgl. Postz.-Komm. W. Lukas, Königsberg i. P., Vors. des Zweigvereins Königsberg i. P., Rechtsanw. Magnus, Königsberg i. P., Ehrensen. Vors. H. Garde, Jüterburg, Stadtkamm. Alb. Graw, Wartenburg Dpr., Buchh. W. Loewens, Braunsberg, Kfm. E. Görbig, Marienwerder, Direktor P. Schumtormann, Sobowiß, Buchhalter H. R. Stobbe, Tienenthof, General-Adj. R. Hesse, Stolp i. P.

Älteres Reitpferd
 wird gegen freies Futter unentgeltlich bis zum 1. April zur Benutzung geliehen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8428 d. d. Gefälligen erbet.

MILITÄR-Pferde-Decken
 weltberühmt, dick, warm, wie Pelz, grau oder braun 150 x 150 gross, vollst. Pferd bedeckend, jetzt nur **Mk. 3,95.**
 Sport-Doppel-Decken gold oder erbsgelb, extra gr. u. schwer a 160 x 205 nur **Mark 5,95.**
 Versendet gegen Nachn. Nicht Zulag. — Geld zurück.
 Schubert's Versandhaus Berlin SW., Beuthstr. 17.

Wohnungen.
Briesen Wpr.
 Ein Fleischladen

nebst Wohnung und Zubehör, in meinem Hause Bahnhofsstraße, beste Lage, bisher von Herrn Fleischmeister Busch bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermieten. S. J. M. o. f. s. 8277. Briesen Wpr.

Damen find. billige antike Schmuckstücke, Gold- u. Silberarbeiten, in meinem Hause Bahnhofsstraße, beste Lage, bisher von Herrn Schmuckmeister Busch bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermieten. S. J. M. o. f. s. 8277. Briesen Wpr.

Damen finden Pension u. Aufnahme ohne Heimatsbericht bei Frauensart-Dr. Anuschat, Berlin, Kochstr. 52.

Geldverkehr.
 6000 Mt. Mündelgelder sind vom 1. Januar 1899 zur ersten Stelle auf löndl. Hypothek zu vergeben. Näheres ertheilt Bloch, Schneidermeister, Neuenburg Weipr. 18476

16500 Mark
 d. 4% auf eine Pflanzung von 23,82,10 ha, durchweg Weizenboden, 493,50 Mt. Grundsteuer-Neuertrag, zur ersten Stelle zum 1. Januar 1899 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8433 d. d. Gefälligen erbet.
 E. i. e. Kreisstr. 10, geb. Kurz, Zug-Weiß, Woll, Gal. u. S. W. Weich, nachw. jährl. Umsatz 45000 Mt., f. e. Comag. od. itil. Beiln. m. e. Kapital von ca. 6000 Mt. Gegenl. Sicher. u. Vereinb. Wd. briefl. u. Nr. 8322 a. d. Gef. erb.

Heirathen.
 Junger Oendarm, ev., wünscht mit hübsch. jung. geb. Dame zwecks Verheirathung in Schrift u. treten. Verm. W. gew. Off. m. Photogr. und Marleg. d. Verb. bis 24. d. Mts. unter Nr. 8794 d. d. Gef. erb. Bericht, zugeseh. Photogr. erl. zurück. Anonym nicht berücksicht.

Ein junger Landwirth
 ev., m. gut. Charakt. u. angeneh. Weib, 24 J. alt, der von seinem Vater das 400 Mg. gr. Gut übernommen will, sucht Lebensgefährt. seinem Alter. angeneh. Verm. nicht u. 30000 Mt. Damen von gut. Lebenswandel mögen vertrauensvoll ihre Offerten unter Nr. 8614 an den Gefälligen ein-senden. Distrikten Ehrenlage.

16 Hflugochsen
 13-14 Ctr. schwer, verkauft. Dom. Gr. Klonia, Bahnhst. Fudel oder Zempelburg.
 8337) Allen Anfragern zur Nachricht: 14 Kühe sind verkauft. Verkauflich sind noch

13 Ochsen
 zweijähr. werdend, 10 1/2-7 Ctr., ca. 8 Holländ. Kühe 5 Jahre alt, Ende Decbr. und Jan. fallend, ca.
10 Holländ. Färse
 hoch- u. niedertragend. Auf Wunsch auch noch 1 Jahr alte Ochsen u. Holländ. Färse im best. Futterzustande weg. Rangels an Raum zu civilen Preisen in Konten bei Melecco Weipr.

Bullkälber
 jeden Alters.
9 Stück Jungvieh
7 Ochsen u. 2 Stierken
 angefütert, verkauft [8639]
 R. Sieg, Kossowo per Grucano, Station Karlin.

Holländer Stammzuchterei
 v. Winter-Gelens-Culm
 8793) Ein 2jähriger Zuchtbulle aus hervorragender, milchreicher Herde gezogen, mit tadellosen Formen, verkauft in Helmstedt, Kr. Thorn.

120 Yorkshire-Ferkel
 im Alter von 8 und 6 Wochen verkauft. Dom. Gr. Kojanen bei Marienwerder. [8534]
 Ein gutes, dunkelgrau gefärbtes

Bullkalb
 v. Seerdbuch-Elit, 8 Tage alt, verk. v. Franz in Worm. Sanktka.

Yorkshire-Stammzuchterei
 v. Winter-Gelens-Culm.
 8775) Gebrauchte

Yorkshire-Stammzuchterei
 v. Winter-Gelens-Culm.
 8775) Gebrauchte

Zuchtschweineverkauf
 große Yorkshire hiesiger, dreijähriger Zucht, jeden 6. Monat gelimft nach Lorenz, fortlaufend zu hohen Preisen. 18816
 Dom. Kraftshagen ver. Varentstein.

Zuchtferkel
 d. frühreifen, groß. Yorkshire-Rasse, 25jähr. dauernd gesunde Zucht, werd. 5-6 Ctr. schwer, hat jederszeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mt. per Stück, bei Abnahme von 5 Stk. sende franco jeder Abnahme. 17525
 E. Valter, Worm. Weisland ver. Gr. Falkenau Wpr.

26 fette Schweine
 verkauft [8454]
 3. Wilde, Sobentirch Wpr.

50 fette Gänse
 hat abzugeben [8619]
 Otto Kegebr, Schönhorst ver. Reutirch.

Ein Paar Wagenpferde
 Passier, werden zu kaufen gesucht. Größe 3 bis 4 Zoll, Alter 4 1/2 bis 6 Jahre. Offerten bittet C. Passarge, Bischofsburg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
 Beg. Todesfall mein. Frau beab. mein in Deutsch-Krone beleg. Grundst. worin üb. 30 J. Wd. u. Schankwirthsch. m. best. Erf. betrieb. z. verk. od. Wd. z. verpacht. Carl Schulz, Wädernmeister.

Feine Damenkeise
 brillantes Geschäft rentbl. Grundst. a. gr. Garnhst. billig z. verk. Pr. 65, Anz. 10000 Markt. Dr. n. Nr. 8678 d. d. Gef. erb.

Schmiedegrundst.
 nebst Handwerkszeug u. 3 Morg. Land, m. nachw. gut. Fundst. steht dreih. zu verkaufen. Weid. u. Nr. 8676 an den Gef. erbet.

Geführte Brodthelle.
 Eine Bäckerei, mit vollst. Einrichtung, in e. Kreisstr. d. Prov. Posen, will ich, da mein Mann gestorben ist, verkaufen. Tägl. Lieferungen nach Leist. gefiehr. Auch kann das Hansarundst. mit übernommen werden. Offert. unter Nr. 8675 durch den Gef. erbeten. Vermittler verbeten.

Gutes Drogengeschäft
 mit Kolonialwaaren in kleinerer Stadt Ostpreußens ist veränderungslos zu verkaufen. Auf Wunsch ohne Lager. Offerten unter S. 178 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [8361]

Meine Van- und Möbelfabrikerei
 mit Dampfdr., in gr. Kreisstadt, 1. Geschäft a. Blase, verkaufe ich krankheitsb. mit 9000 Mt. Anz. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8387 d. v. Gefälligen erbet.

Grundstücks-Verkauf.
 Mein in Chemnitz i. S. im Innern der Stadt sich befindliches Eckgrundst. in bester Lage, 9 F. Front, mit groß. Restaur., will ich wegen anderer Unternehm. bald. verkaufen, da ich mich von der Selbstwirthsch. zurückziehe. Das- selbe eignet sich sehr gut für Spezial-Ausdant. Weid. briefl. unt. Nr. 8616 an den Gef. erb.

Mein Grundst.
 best. aus Schmiede, Wohnhaus, groß. Hofraum nebst neuer Remise, wech. sich auch z. Mahlmehlb. u. a. n. lebh. Strasse liegt, bin ich will. Alters- und Krankheits halber zu verkaufen. B. Schwimanski, Bischofswerder Westpreußen.

Ein Gut
 von 800 Morgen, 55 Jahre in der Familie, 1 km von Chaussee, 5 km von Bahn u. Kreisstadt mit Gymnasium zc., mit Ziegelei, gutem Boden, komplettem Inventar u. Ernte, ferner ein dazu gehöriges

Wortwerk
 von 700 Morgen, sind zusammen oder getrennt wegen Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Gef. Anfragen beliebe man zu richten an Emil Weinbecker, Gr.-Krebs Weipr. [7420]
 Ein solirt gelegenes

Grundstück
 von ca. 45 Morg. ist umstände halber bei einer Anzahlung von 1500 Mt. billig lo. zu verk. Rest fette Hypoth. u. Anlage, Weipr. Grundst. v. Driewen, Kr. Löben.

Mein Gartengrundst.
 mit 6 Morgen Land, dicht bei Marienwerder, will ich verkaufen. Preis 4300 Thlr. Anfr. unter E. 21 postl. Marienwerder Wpr.

Bier-Brauerei
 für ober- u. untergährige Biere, in leb. gr. Fabrikstadt Wpr. beleg. inmitten der Stadt
 daher zu jedem Fabrik-Etablissement brillant geeignet, bestehend aus zwei großen Grundstücken, schönen Wohnungen, aus- gebehnten Kellereien und Getreideböden, Mälzerei, Linnen zc. zc., mit sämmtlichem leb. u. todt. Inventar, sehr billig zu verkaufen. Off. beförd. u. T. 157 Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [6901]

Freiwilliger Verkauf!
 8560) Von dem Grundstücke des Herrn Friedrich Banke I in Marienfelde b. Br. Holland werden wir **Montag, den 24. Oktober** **Vormittags 9 Uhr** im Gasthause des Herrn Pauls dortselbst die noch vorhandenen Restparzellen von ca. 46 Morgen Ackerland und circa 16 Morgen Wiesen, ebenso die dazu gehörenden Gebäude im Ganzen oder getheilt verkaufen. Die Ländereien, die sich durchweg **in ganz vorzüglichem Zustande** befinden, sind mit Ausschluß von ca. 12 Morg. Nieder- Wiesen ganz nahe dem Dorfe gelegen; 14 Morgen Gartenland und ein größerer Obgartengrenzen un- mittelbar mit den Gebäuden.
 Zuteilnehmende haben vor diesem Termine mit dem ganz ergebnen Bemerken ein, daß wir denselben die Restkaufver mit 4% pro anno verzinslich auf zehn Jahre unfindbar belassen.
 Vorherige diesbezügliche Anfragen sind an uns zu richten.
Gebrüder Aris, Br. Holland.

Rittergut
 900 Morgen Weizenader inkl. 105 Morg. gute Wiesen, reichl. Inventar, mit voller Ernte, bei 35000 Mt. Anzahlung zu verkaufen, weil Besitzer nicht auf dem Gute wohnt. Hypothek 3 1/2% Landst. u. Bahnd. und Zuckerfabrik in der Nähe. Weid. an S. Pova, Flatow Weipr.

Rittergut
 durchw. Weizenbod., 300 Mg. ff. Flugs. 8279 Mt. Grundsteuer-Neuertrag, großartig. Inventar, feine Gebäude, 5 km. Bahnhst. verkaufe, weil ich nicht Landwirth bin, für den 39jährigen Grund- steuer-Neuertrag bei 1/2 An- zahlung durch die General-Gut- Agentur von Carl Tempel, Flatow Weipr.

Mühlengrundst.
 bestehend aus Bodmühle und 47 Morg. Weizenboden inkl. 10 Morg. Wiesen, im Ganzen oder getheilt z. verk. Gute Mahlg., im best. Zustande. A. Schiefelbein, Gr. Siffau b. Warlubien.

Wassermühle
 mit gut erhaltenen Bohn- und reichlichen Wirthschaftsgebäuden, 15 Morgen Acker, 1 Meile von Bromberg, dicht an der Chaussee, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres durch [4218] Aug. Radtke, Schleusenau, Chausseestraße 34.

Gutsverkauf
 400 Morg. groß, 3 1/2 Meile von Königsberg Dpr., m. guten Gebäuden, gutem Acker, überfl. todt. und lebend. Invent., guter Ernte, zu verkaufen durch A. David, Königsberg Dpr., Weipr. 18.

Grundstück
 180 Morgen, durchweg fleefähig. Boden, dicht an der Chaussee, 3 Kilometer v. Bahnhst., eigene Landwirthsch., mit voll. leb. u. todt. Invent. zu verkaufen. Off. postlag. 100 B. Rowahlen. Wegen Alters beab. i. meine

Besizung
 Reichfelde der Altfelde, ca. 105 Hektar groß, m. voll. Invent., neuen Gebäuden, freihändig zu verkaufen. Sahn, Wittwe.

Ein Grundstück
 8426) 1 Grundstück m. Kolonialw.-Gesch. u. 5 Mietshst. f. 22500 Mt. z. verk. 1 Grund- st. m. Bäckerei u. Bekleidungs- gesch. u. 3 Mietshst. f. 43500 Mt. z. verk. Beide in Stolp in der Hauptstraße beleg. 1 Mühlen- grundst. (oberflächl.) m. 90 Mg. Acker, 10 Mg. Wief., 4 Mg. Moor, 3 Mg. v. Stolp a. d. Ch. gel. f. 42000 Mt. z. v. Näh. Ausf. erbt. S. Kliz, Stolp v.

Gutsbesitz
 in Größe von 800 Morg., größtentheils Zuckerrübenboden, m. gut. Gebäuden, gutem Inventar und voller Ernte, für 62000 Thaler sofort zu verkaufen. Näh. erbt. S. Heinrichs, Marienburger Wpr.

Geschäftshaus
 mit 9 pCt. verzinslich, Mitte Graudenz, mit 2 bis 3000 Mt. Anzahl. z. verk. Weid. briefl. u. Nr. 8756 an den Gefälligen erb.

Brennereigut
 suche zu sofort für ernstlichen, zahlungsfäh. Herrn. Weid. an S. Pova, Flatow Wpr.

Landwirthschaft
 200 bis 600 Morgen gut. Bod., mit vollem Inventar und Ernte wird zu pachten, bei geringer Anzahlung auch zu kaufen ge- sucht. Meldungen briefl. mit näh. Angaben unter Nr. 8237 an den Gefälligen erbeten.

Hotel
 in lebhafter Kreisstr. dt. it Um- fände halber von i. lei. u. unter günstigen Bedingungen u. t. ver- kaufen. Näheres u. Nr. 8293 durch den Gefälligen e. v. en.

Am 1. April 1899
 ist die Stelle des **Defonomen** in der **Loge zur Einigkeit zu Danzig** zu besetzen. — Kautionsfähige Bewerber wollen sich nur schrift- lich unter Beifügung des Lebens- laufs b. Herrn Paul Schrodler, Danzig, Helligkeitstraße Nr. 117, melden. [8359]

Ein Bierverlag
 mit Ausschank ist von einer Brauerei zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen sich unter Nr. 8486 durch den Gefälligen meld.

Molkerei
 von 2000-4000 Liter wird in West- od. Ostpreußen zu pachten gesucht. Selbige muß für Mälzerei eingerichtet sein. Offerten an Fuchs, Kärlert Somborff ver. Altfelde Weipr.

Ein flott gehender Ausdant
 Gasthaus resp. Restauration wird zu pachten gesucht. Mel- dungen briefl. unter Nr. 8615 an den Gefälligen erbeten.

Suche von sofort oder später eine Gastwirthschaft
 zu pachten oder zu kaufen bei ge- ringer Anzahlung. Meldungen unter P. L. Nr. 100 postlagernd Kl.-Chelm Weipr. [8587]

Suche von sof. od. spät. Gasthaus od. Gaststube
 auf dem Lande m. etw. Land, a. lebst. allein. i. Orte z. vadit. Gef. Dr. b. z. r. a. B. Hoyer, Suckau v. Schwetadow.

Ein junger Kaufmann
 sucht eine kleine Gastwirthschaft oder Material- und Schankgeschäft zu pachten, späterer Kauf nicht aus- geschlossen. Offerten u. W. M. 316 Inierat-Annahme d. Gefälligen, Danzig, Zoveng. 5. [8710]

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Vericherungssumme ca. 43 Tausend Gulden.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Graudenz: Wilh. Jäger.

Pädagogium Ostrau b. Filehne,

Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnis zum einjähr. Dienst. [5855]

Lochdampfdruck

für noch 2 Apparate franco jeder Bahnstation gesucht.

Rudolph Somnitz,
Klee- und Getreide-Dampfdruckapparate-Verleih-Gesellschaft,
Bischofswerder Westpr. [8302]

Neu!  Neu!

Kartoffel-Grütemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert

wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober in Pölsong in Tätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, ohne sie zu verletzen, besser zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Händen bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgetrennt zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostschewo.

C. Keibel, Pölsong
bei Tauer, Kreis Thorn. [7483]

Ladebecks

selbstthätige Sitzdouche.

Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc., wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entleeren unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende

Wichtig bei Frauenkrankheiten

Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Retter

Preis 28 Mark.

D. R.-P. Versand gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer gesucht. Generalversand:

H. Ladebeck, Leipzig, Ransstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168]
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

Verkauf:

1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP,

Total über 7000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.

Holz-Pantinen

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von Gustav Krause, Schneidemühl. Man verlange Preisliste.

Ich habe ca. 200 Ctr. Kasch. Weiden abzugeben die noch zu schneiden sind. G. Stein, Villa bei [8295]

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco. [8218]

Die Haare zu pflegen ist ein Gebot des Anstandes dies mit Javal zu thun ein Gebot der Vernunft!

JAVOL DAS BESTE FÜR DIE HAARE

Es hängt das Wachstum der die Haare bildenden Zellen von der richtigen Blutführung und von der Anregung der betreffenden Nerven ab. Alle Störungen dieser Vorgänge müssen, wenn sie längere Zeit hindurch einwirken, notwendig zur Verkümmern der Haarwurzeln und zum Verlust der Haare führen.

Die Verhütung aller jener, den Haarboden bedrohenden Schädlichkeiten muß besonders denjenigen ans Herz gelegt werden, welche von Natur aus mit schwächlichem Haarwuchs bedacht sind, in deren Familie die Glase schon durch Generationen glänzt, und die überdies noch zu reichlichem Kopfschweiß neigen. Für diese ist es dringend nötig, ihre Kopfhaut abzuwischen und dem wohlthätigen Einflusse von Licht und Luft recht oft auszusetzen, sowie die Nerven anzuregen und die Ernährungszufuhr des Blutes zu unterstützen. Dies geschieht durch recht häufiges, kräftiges Reiben der Kopfhaut und der darunter befindlichen Kopfhaut mit beiden Händen mindestens jeden Morgen nach dem Aufstehen und zwar 2-3 Minuten lang, so daß die Haut eine ganz leichte Röthung zeigt. Alsdann ist mit dem gut durchgeschüttelten Javal einzureiben, sanft und nicht verschwenderisch, das Einreiben mit Del und Komade ist zu unterlassen, weil hierdurch die Hauptporen leicht verstopft und die Ausdehnung beeinträchtigt wird und weil die Bestandtheile des Javal alles bieten, was der Kopfhaut und dem Haare nöthig ist. Auch mag man, nach Angabe von Dr. Seeger in Wien, ein Maßiren der Kopfhaut vornehmen, indem man sie mehrmals täglich hin und her bewegt. Manche Leute können dies ganz willkürlich; wer es nicht vermag, lege zunächst die flache Hand auf den Scheitel und schiebe die Kopfhaut vor und hinter, bis die Nüsteln dem Willen gefügiger geworden sind. Bei Haarschwäche am Hinterkopfe ist außerdem noch ein Maßiren der Nacken-Halsgegend mit einem trockenen Frotteirhandtuch zu empfehlen.

Hochinteressante sachmännliche Belehrung seitens eines unserer ersten Haarpezialisten in der jeder Flasche Javal gratis beiliegenden Broschüre, belehrend und lehrwerth von Anfang bis Ende. Javal verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Es ist ein ungewöhnlich vorzügliches Produkt. Wer es einmal mit Verstandig gebraucht hat, wird dem Kosmetikum Javal dauernd ein Vertrauen bewahren, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungs-Inserate erworben werden kann. — Preis pro Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, 2 Mk. In allen feinen Parfümerien, Drogerien, Koiffeurgeschäften erhältlich. [8263]

Direct von Aachen!!

weltberühmt durch prämirte, erstklassige Tuche, liefern wir zu bekannt billig. Preisen Herren-Anzug- und Palettoftoffe vcm einfachst. bis elegantesten. Tausende Anerkennungs-schreiben! Grosse Musterauswahl frako an Jedermann. Keine Kaufverpflichtung. uns berühmte Spezialität. schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden. Monopol-Cheviot gediegenen Anzug für Mk. 12. Garantie für reine Wolle und echte Farbe. Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von 30000 Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.

Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

W. Dreyling

Steinmetzmeister und Architekt,
Danzig, Milchannengasse Nr. 28-29 und
Marienwerder, Rospißerstraße Nr. 7,
Granit- und Marmor-Industrie.

Größtes Lager hier am Orte

fertiger Grab-Denkmalcr,

Urnen- u. Basamentmäl., Obeliskcn, Kreuze u. Säulendcnmäl. etc. von bestem tiefdunkeln Granit Geraich Ia. Es kommt in Tiefe der Schwärze, wie Natur-Hochglanz-Politur keiner die. gleich. Neelle Bedienung. Billigste Preise.

Sachgemäße Anfertigung v. Entwürfen u. Kostenausschlägen für Grabden, Erbegräbnisse u. Gräfte im eigenen Bureau. Preislisten und Gesteinsproben gratis und franco. Bitte genau auf meine Firma u. Nummer zu achten.

Winter's Germania-Spar-Kochherde

für Familien, Stadt- und Landbedarf, Herrschaftliche Küchen, Restaurationen und für jedes Brennmaterial eingerichtet. — Uebernahme ganzer Anlagen für größten Bedarf mit Einrichtungen zum Spießbraten, Roastbraten, Schiffsheerde, Militair-Menageherde, Conditoröfen, nach besten Kostenanschlägen unter weitgehendster Garantie. — Special-Preislisten über Winter's Germania-Kochherde u. die Winter's Dauerbrandöfen Germania (seit 4 Jahren über 60000 Stück im Gebrauch, im Jahre 1897 allein über 25000 Stück verkauft) haben in Danzig u. in Preußen durch alle besseren Herd- u. Ofenhandlungen. Wo keine Vertretung, directe Lieferung.

Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.

Monitor jr.

neuester, vollkommenster Klee-Dresch- und Enthüllungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.

Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Hoffmann's

Wianos

neuerk., Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. ruff., lief. a. Fabriktr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preisermäßigung, Auswärts frei, Probe (Katal., Feing. etc.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 10, Jerusalemstr. 14

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörtbeile verkaufen

wir, um zu räumen, vom [8653] Engros-Lager billig aus

Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junterstr. 17.

Musik-Instrumente

kauft man am besten und billigsten nur direkt von der Fabrik von

Hermann Dölling jr.,
Marktweiden i. S., Nr. 109

Kataloge umsonst und portofrei. Preislisten auf Wunsch über meine vorzüglichen Blechharmonikas wolle man extra verlangen.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel
3 M. 20 Pf. Bortou-Lite.

gewinn 100 000 M.

Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Magdeburger Delicatess-Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack u. Schnitt

Eimer	1/2	1/4	1/2	Post
Bo. 10 Pf.	4.75	3.25	—	1.60
Salzsurken	9.-	6.-	4.-	1.85
Essiggewürzgurk	6.50	4.-	—	2.25
Pfeffergurk, klein	9.-	5.25	—	2.75
Senfgurk, hart	11.-	6.50	—	3.75
gr. Kuttelbohnen	6.50	4.-	—	2.25
Preisselboeren in Raff.	7.00	4.-	—	—
Heidelboeren	6.50	3.50	—	—
Perlzwiebeln, Mixed-Picles	4.-	—	—	—
Vierfrucht, fst. Compot	4.75	—	—	—
Pflaumen in Essig u. Zucker	3.50	—	—	—
Pflaumenmus Nett. Ctr.	15.50	2.50	—	—
Brabanter Tafel-Sardellen	11.50	—	—	—
Tafel-Gelee, Marmelade	3.25	—	—	—
Spargel, Erbsen, Bohnen,	—	—	—	—
Frucht- u. Preislisten incl. Gefäss ab	—	—	—	—
Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Cassa.	—	—	—	—

Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13
Conserven-Fabrik.

Haut-Ausschläge Flechten

auch Skrophulöse. [6809]

Preislifen mit 700 Abbildungen

verfend. frank. aen. 30 Pf. (Briefm.) die Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co. Berlin, Prenzlauerstr. 42. [2393]

Haut-Ausschläge Flechten

trockene und nässende, heilt schnell und gründlich — Ausrüstung gratis — Retourmarke beilegen

Dr. Hartmann, Haut- u. Gynäk. Ulm a. D.

fl. alte, geflag., reine Rum's
a 2 Tr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk.
fl. Arraf, Cognac, vorz. Qual.,
a 2 Tr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
fl. Dänisch Korn, 3- u. 5-jährig,
a 1 Liter 1,00 und 1,20 Mk.
Echt Nordhäuser Korn, a 2 Tr.
1,00 Mk. empf. a. Spezialität in
Geb. u. Nordh. v. 5 Tr. a. n. Nachn. A.
Wegner Bromberg-Schleusena..

Für Landwirthe!

Zur Rübenabfuhr!

1600 m transportabl. Gleis

in 2 m langen Stücken, 65 m m hohe, pro ca. 7 Tilo schwere Schienen, 600 m m Spur, auf Holzschwellen montirt, nebst dazu passenden Weichen und Wagen, sofort im Ganzen oder getheilt käuflich oder miethsweise sehr billig abzugeben.

Deutsche Feld- und Industrie-Wagen-Werke,
G. m. b. H., [8057]
Danzig, Neugarten 22.

Billige Herings-Offerte.

Empfehle 1898er Schotten.

T. B. Heringe a To. Mk. 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Spiritus-Gebinde.

8375] 50 bis 60 gebrauchte Spiritusgebände stehen zum Verkauf bei

L. Baerwald, Weissenhöfe.

Gänsefedern

hochst. Ware aus ganz i. i. weiß. Federch. äußerst vollkammig, vorz. Qual. Gebett. 1/2, 2/3, 3/4. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so dünnig 2 M. Gänsefedern, wie sie gerupft werden 1,50. Gänsefedern, grau 1,75, halbw. 2,00, weiß 2,75, 3,00, 3,50 Mk. Jede Ware wird in mein Fabrik saub. gereinigt; daher voll, trocken, klar u. sauber. Garantie: Zurücknahme Krohn, Lehrer a. D. Altmertz (Dberbruch).

Gefahrlos! Schmerzlos!

In 5 Tagen vergeht jedes

Hühnerauge

Hornhaut und Warze b. Gebrauch m. vorz. Hühneraugenpflaster, Preis 40 Pf. geg. Einlind. von 50 Pf. u. Post franco.

Fritz Laabs, Elbing,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnell. Mittel z. Erlang. ein. Bart, Haar- und Bartwuchs, n. a. all. Pomad., Eincl. u. Gell. entf. vorz. zu ziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungschr. bew.

Erfolg garant.

a Dose III. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchs-anweisung u. Garantie. Verf. discr. pr. 27 Jähr. od. Einl. v. Berl. (a. i. Berlin, all. känder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Bergfelde.

Dr. Eartel's Papirolat

(Deutscher Reichs-Patent)

(schub) einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit kotten Hartwuchs. Prakt. Anwendung nebst 2 Rezepten u. Urtheilen d. Prof. Blafair u. Nathorn Smith gegen 30 Pf. in Marken von Dr. R. Th. Meisenreis, Dresden-Blasewitz 7.

M.T.L.

geläufige Das Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der engl. u. franz. Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 50 Aufg. vervollt. Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode

Louisa-Langenscheidt.

— Probefriefe a 1 M. —

Langenscheidt's Verlags-Buchhll. Berlin SW. 48, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlich. Unterrichts) benutzen, das Erlernen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

18. Fortf.]

Drüben.

[Stadtr. verb.]

Roman von Arthur Zapp.

Es war wenige Tage nach diesem von allen Theilen freudig begrüßten Ereigniß, Erwin hatte eben das Bureau betreten, um dort einen Auftrag des Herrn Veelich auszuführen, als er plötzlich eine Stimme hörte, die ihm das Blut in die Wangen trieb. Im nächsten Augenblick stand er Miß Carry Sumner gegenüber, die sich in die Rüste der Schüler eintrug. Die junge Amerikanerin erkannte ihn sofort und streckte ihm freudig überrascht die Hand entgegen. „Ach, Mister Hagen — Sie! Sehr erfreut, Sie zu sehen.“

Erwin verbeugte sich mit mehr Artigkeit und erwiderte die Begrüßung mit mehr Liebenswürdigkeit, als er sie für die kaltherzige Amerikanerin übrig gehabt hätte, wenn Klara Wagner nicht Beugin des Vorgangs gewesen wäre. So aber empfand er es als eine Genugthuung, mit der hübschen, elegant gekleideten jungen Dame eine lebhaftere Unterhaltung beginnen zu können. Miß Carry that sich keinen Zwang an; so kokett wie jemals bligten ihre Augen den einfüßigen Verehrer an und mehr als einmal kam von ihren frischen Lippen ein lautes Lachen, als Erwin sich in allerlei launigen Erinnerungen an die gemeinschaftliche Oceanfahrt erging.

„Miß Carry, wissen Sie noch — unsere erste Begegnung auf dem Schiffe?“

„Gewiß, gewiß, Mister Hagen.“ Sie lächelte kokett, ohne sich durch Klaras Anwesenheit irgend welchen Zwang auferlegen zu lassen, und fuhr dann neugierig fort: „Aber was thun Sie denn hier, Mister Hagen? Vermuthlich auch Schüler der Veelich-Schule?“

Erwin erhob sich. „Nicht Schüler, sondern Lehrer.“

„Lehrer!“ Sie lachte laut auf und schlug die Hände zusammen. „Ach das — wie drollig das ist! Da werde ich am Ende gar das Vergnügen haben —?“

„Wenn Sie Schülerin des Deutschen sind —“

„Allerdings — um in der Uebung zu bleiben und nicht alles, was ich drüben mühsam gelernt habe, hier wieder zu vergessen.“

„Dann wird auf meiner Seite das Vergnügen sein, Sie unterrichten zu dürfen. Ich bemerke Ihnen aber im Voraus, Miß Carry, daß ich ein sehr strenger Lehrer bin.“

„O, Mister Hagen, ich zittere schon jetzt vor Ehrfurcht und Angst und —“ Ihr Blick streifte zufällig das Gesicht der Buchhalterin, aus deren Augen ihr so viel Mißbilligung und Verachtung entgegenstrahlte, daß sie unwillkürlich mitten im Satz abbrach, sich ärgerlich auf die Lippen biß und mit geringschätziger Miene die Achseln zuckte. Erwin war der Richtung ihres Blickes gefolgt; mit einem Gefühl der Befriedigung gewahrte er, daß jetzt eine glühende Röthe in Klaras Gesicht aufstieg, während sie verwirrt den Kopf senkte. Die schöne Amerikanerin aber verließ das Bureau, nachdem sie Erwin mit einem vertraulichen: „Auf Wiedersehen, Mister Hagen“ die Hand gereicht hatte.

Schon am nächsten Tage trat Miß Sumner in die Klasse von Erwins besten Schülern ein, deren Stunden hauptsächlich mit dem Lesen klassischer Schauspiele oder mit freier Unterhaltung ausgefüllt wurden. Die Beweglichkeit, das übermüthige, herausfordernde Wesen der Amerikanerin wirkte förmlich elektrisirend auf die übrigen Glieder des Kreises, und nie war in dem Schulzimmer soviel Gekicher und Gelächter worden, als seit dem Eintritt von Miß Carry. Auf Erwin machte ihre launige, graziose Art nicht weniger Eindruck wie ehemals, und bald genug befand er sich wieder ganz in ihrem Bann. Und je bitterer er es empfand, daß ihm Klara seit jener Scene im Bureau mit einer noch abfälligeren Mißachtung auswich, desto empfänglicher wurde er für Miß Carry's Liebenswürdigkeit.

An Gelegenheit, sich derselben zu erfreuen und sie zu erwidern, fehlte es nicht. Die Eigenart der Methode Veelich brachte es mit sich, daß Lehrer und Schülerin in allerlei Situationen sich nahelamen. Wenn Erwin die Zeitwörter „geben“ und „nehmen“ einübte und zu diesem Zwecke der Miß ein Buch mit den Worten reichte: „Ich gebe Ihnen das Buch. Nehmen Sie das Buch!“ so geschah das selten, ohne daß sich ihre Fingerspitzen unter dem Buche berührten, und wenn Erwin zur Uebung „Ladenbesuche“ machen ließ, wobei er selbst die Rolle des Verkäufers übernahm, so fand sich auch da hinreichend Gelegenheit, mit Miß Carry vielfachende Blicke zu tauschen, die durchaus nicht zur Methode des Herrn Veelich gehörten.

Eines Nachmittags nach Beendigung seiner Stunden machte Erwin, der inzwischen dank seinem ausreichenden Gehalt seine Garderobe wieder auf einen anständigen Fuß gebracht hatte, mit besonderer Sorgfalt Toilette. Befriedigt musterte er sich im Spiegel. Sein Gesicht war wieder blühend und frisch wie in seinen besten Tagen. Wangen und Kinn, sauber rasirt, zeigten einen leisen, kaum sichtbaren Flaum duftenden Pinders, die Spitzen des Schnurrbartes waren fest emporgewirbelt. Der dunkle Anzug war funkelnagelneu und saß tadellos. Von den Händen hatte er jede Spur seiner früheren Thätigkeit zu entfernen gewünscht; sie waren wieder zart und weiß. Mit freudiger Bemuthung, mit eitlen Lächeln nickte er seinem Spiegelbild zu. Er fühlte sich wieder als Angehöriger einer bevorzugten Menschengruppe; vergessene waren alle Leiden, ans gelöscht alles Elend. Sorglos glänzend, verklärt von dem Sonnenstrahl des Reichthums, lag die Zukunft wieder vor ihm. Kein Zweifel, Miß Carry liebte ihn, und auf diese Liebe baute er seine Hoffnungen.

Was es nicht ein Zeichen ihrer Zuneigung, daß sie neulich, nachdem die übrigen Schüler das Schulzimmer schon verlassen hatten, in ihrer gewinnenden Weise ihm gesagt hatte, sie würde sich sehr freuen, ihn einmal bei sich zu sehen? Zugleich hatte sie die Adresse ihrer elterlichen Wohnung genannt und hinzugefügt, daß sie vor der Essensstunde, zwischen fünf und sechs Uhr, stets zu Hause sei. Es lag auf der Hand, sie wünschte ihn mit ihren Eltern bekannt zu machen und ihren Beziehungen einen gesellschaftlich würdigeren Hintergrund zu geben.

Und nun schickte sich Erwin zu diesem Besuch in Carry's Elternhaus an; seine lebhafteste Phantasie schaute rosiges Zeiten und kürzte ihm so den weiten Weg bis zur Lexington Avenue, wo Mister Sumner seine Privatwohnung hatte.

Der Dienerin, die ihm die Hausthür öffnete, nannte er seinen Namen mit der Bitte, ihn bei Herr und Frau des Hauses zu melden. Die Familie Sumner saß im Wohnzimmer, als die Dienerin mit der Nachricht eintrat, ein Herr Hagen wünsche Mister Sumner zu sprechen. Dieser zuckte vertrieben mit den Achseln. „Hagen? Kenne ich nicht!“ erklärte er mit misstrauischer Miene.

Carry aber erhob sich lebhaft. „Mister Hagen, sagen Sie? Der Besuch gilt mir, Papa! Führen Sie den Herrn in's Empfangszimmer!“ Und während die Dienerin ging, um den erhaltenen Befehl auszuführen, fügte sie, zu ihren Eltern gewandt, beiläufig hinzu: „Mein Lehrer aus der Veelich-Schule.“

Mister und Miss Sumner vertieften sich nach dieser Erklärung beruhigt wieder in ihre Zeitungen, während ihre Tochter rasch an den Spiegel trat, mit prüfenden Blicken ihren Anzug musterte und die Stirnlocken ordnete.

„Erfreut, Sie zu sehen, Mister Hagen!“ Mit diesen etwas steifen Worten begrüßte sie zwei Minuten nachher ihren Gast, um, nachdem sie sich in einen Schankelstuhl geworfen und Erwin zum Sitzen veranlaßt hatte, sogleich die lebhafteste Frage folgen zu lassen: „Sagen Sie, wie kommen Sie auf den Einfall, sich meinen Eltern melden zu lassen?“

Erwin blickte überrascht, verständnißlos auf und mußte sich ihre Frage noch einmal wiederholen lassen. „Ja, aber, Miß Carry“, entgegnete er dann, noch immer erstaunt, „das ist doch selbstverständlich. Man kann doch nicht eine junge Dame zu sprechen wünschen!“

„Warum nicht?“

„Nun — weil das nicht schicklich wäre.“

„Nicht schicklich?“ Sie lachte. „Bei Ihnen drüben in Deutschland, Mister Hagen — mag sein. Bei uns aber behandelt man die erwachsenen Mädchen nicht wie Kinder, die man am Gängelbände führen muß.“

Erwin konnte ein Bekommen nicht ganz unterdrücken. „Ich hielt es für unhöflich“, versetzte er ernst, in steifer Haltung, „Ihre Eltern einfach zu übergehen.“

„Zu übergehen? Aber Mister Hagen, seien Sie doch nicht so unangenehm pedantisch! Ihr Besuch gilt mir, Sie wollen ein wenig mit mir plaudern, nicht?“

„In erster Linie, freilich.“

„Nun sehen Sie! Lassen Sie also Mister und Miss Sumner bei ihren Zeitungen, die ihnen viel interessanter sind als unser Schnicksnack.“ Sie blickte, während sie ihren Schankelstuhl in Bewegung setzte, schelmisch zu ihm hinüber. „Es thut mir leid, Mister Hagen, aber Sie müssen schon zusehen, wie Sie sich mit mir behelfen.“

Carry zeigte sich verführerischer als je in ihrer anmutigen Koketterie; Erwin war entzückt, begaunert und vergaß sehr schnell den peinlichen Eindruck, den er bei seinem Eintritt empfunden hatte. Sie plauderte von ihrem häuslichen Leben, von ihren Gewohnheiten und daß ihr Tagewerk darin bestesse, zu lesen, Musik und — Toilette zu machen. Jede Beschäftigung in der Hauswirtschaft sei ihr zuwider; sie begreife die deutschen Frauen nicht, die es nicht verschmähten, in der Küche selbst Hand anzulegen und ihre Töchter an den Kochherd zu stellen. In muthwilligster Laune sprudelte sie über von wüthig boshaften Einfällen, so daß Erwin nicht aus dem Lachen herauskam. Im Fluge verging ihm die Zeit, und fast erschrocken fuhr er empor, als die zierliche Stuhluhr auf dem Kaminsims die sechste Stunde verkündete. Miß Carry entließ ihn mit der bestürzendsten Liebenswürdigkeit. Wie im Kaufschieß gelagte Erwin auf die Straße; erst die frische Luft erquickte ihn ein wenig und gab ihm die Fähigkeit zurück, über die Ergebnisse der letzten Stunde einigermaßen ruhig nachzudenken. Gedankenvoll schüttelte er den Kopf. Wunderliches Land, dieses Amerika, sonderbare Sitten! Verächtendes, seltsam widerprüchsvolles Geschöpf — diese Miß Carry! (F. f.)

Verschiedenes.

— [Preisgekrönt.] Eine Prämierung für nationale Musik und Nationaltänze fand dieser Tage in der norwegischen Stadt Otten, dem Geburtsort des Nordpolfahrers Hjalmar Johansen, statt. Es wurden 18 Prämien vertheilt. Den ersten Preis erhielt ein achtzigjähriger Greis aus Seljord, der sich als Hallingtänzer auszeichnete.

— Der Tenorist Mierzwinski, der wohl noch von seinen Gastspielen auch in der Dittmar in Erinnerung sein dürfte und der wie ein glänzendes Meteor am Kunsthimmel erschienen war, hat jetzt eine Stellung als Portier im Hotel d'Angleterre in Cannes (Südfrankreich) angenommen.

— Auf der Fahrt von Pfarrkirchen nach Landsbut in Bayern sprang der Schloßherzer Hahn plötzlich von der Maschine und brachte sich auf einem nahen Felde einen Schuß in die Brust bei. Darauf schnitt er sich auch noch den Hals theilweise durch. Trotz dieser Verletzungen lebte Hahn noch. Am nächsten Tage sollte über den Eisenbahnzusammenstoß in Neumarkt, wegen dessen Hahn vom Lokomotivführer zum Schloßherzer rückversetzt worden war, Gerichtsverhandlung stattfinden.

— [Passendste Lage.] „Hat der Platz, wo das 24 Stunden-Rennen der Radfahrer stattgefunden, eine günstige Lage?“ — „Gewiß, direkt neben dem Zrennhaus!“ (Zl. Bl.)

— [Karte zur Palästinafahrt des deutschen Kaisers.] Bearbeitet von Paul Langhans. Gotha, Justus Perthes. Preis 1 Mk. Den nach Hunderten zählenden Begleitern des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina, wie den Tausenden daheim, die im Geiste ihrem Kaiserpaare Tag für Tag, Ort für Ort folgen möchten, bietet die soeben von der Perthes'schen geographischen Anstalt herausgegebene Karte dazu vortrefflichen Anhalt. Die Karte verzeichnet nach amtlichen Angaben den Verlauf der Kaiserreise bis in alle Einzelheiten. Während die Hauptkarte das gesammte Morgenland darstellt, zeigen Nebenkarten und Pläne von Konstantinopel, Haifa, Palästina, Jerusalem, der Umgebung von Jerusalem, von Alexandrien, Kairo und den Pyramiden von Giseh und vom Niltal alle einzelnen Baulichkeiten, deren Besichtigung im kaiserlichen Reiseprogramm vorgesehen ist.

— Von Schloßers Weltgeschichte (Oswald Seehagen's Verlag, Berlin S.W. 46) liegt uns der 16. Band vor. Das große Geschichtswerk Schloßers endet mit dem Jahre 1815 und Herr Geheimrath Dr. Jäger hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, die Darstellung im Geiste Schloßers über jenen Zeitpunkt hinaus bis auf unsere Tage fortzuführen. Dieser erste Band der Geschichte der neuesten Zeit beginnt mit dem Wiener Kongreß und geht bis zur französischen Februarrevolution des Jahres 1848. Die deutschen Angelegenheiten sind mit besonderer Sorgfalt und Ausführlichkeit behandelt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Liturgie beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. Z. Aus Ihren Angaben müssen wir zunächst schließen, daß Sie bis zum Jahre 1893 als fiskalischer Gutsverwalter ein Gesamtvermögen von jährlich mehr als 2000 Mk. bezogen haben. Andernfalls hätten Sie dem Versicherungswange unterlegen, wären mit Vollendung des 70. Lebensjahres in den Genuß der Altersrente gelangt und könnten neben dieser das Gehalt Ihrer Stelle weiter beziehen, so lange Sie geistig und körperlich befähigt bleiben, Ihren Posten, den an Sie gestellten Anforderungen entsprechend, zu versehen. Sonach würden Sie allerdings schwer geschädigt worden sein, hätte beim Inkrafttreten des Versicherungsgegesetzes Ihr Einkommen 2000 Mk. nicht erreicht, und wäre die Versicherung unterblieben. Für diesen Fall könnten Sie aber immerhin die Anwartschaftskommission noch nachträglich in Anspruch nehmen und noch nachträglich in den Genuß der Altersrente gelangen. Auf Invalidentrente haben Sie aber — und zwar seit der 235. Beitragswoche nach dem 1. Januar 1893 — nur dann Anspruch, wenn Sie invalid sind, also auch das seit 1893 herabgeminderte Gehalt nicht mehr verdienen können, folglich Ihre Stelle aufgeben müßten. Neben dem aus einer künftigen Rente bezogenen Gehalte können Sie nie eine Invalidentrente beziehen. Nun dürfte es aber keinem Arzte schwerfallen, bei einem 72jährigen Greise Invalidität im Sinne des Gesetzes festzustellen. Wenn Sie also selbst sich invalid fühlen, so stellen Sie, unter Angabe des Invaliditätsgrundes und des Zeitpunktes, mit dem dieser einsetzte, zunächst ohne Verbindung eines ärztlichen Zeugnisses, bei Ihrer zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Landrath) den Antrag auf Gewährung der Invalidentrente. Außer dem ja dann von der Versicherungsanstalt eingeholten ärztlichen Gutachten müssen auch die Zeugnisse der Vertrauensmänner gebürt werden, und es muß auch der Umstand der Anwartschaft festgestellt werden, daß Sie, nachdem Ihnen schon vor fünf Jahren das Gehalt auf ein Viertel vermindert wurde, nunmehr eine neue Stelle nicht mehr finden würden. Ihre Invalidentrente würde jetzt etwa 141 Mark jährlich betragen.

G. Wenden Sie sich mit dem Antrage um Einstellung Ihres Sohnes als Einjährig-Freiwilligen und Uebernahme der Ausstattungs- u. Kosten auf den Etat des Regiments an denjenigen Truppentheil, bei welchem die Einstellung erfolgen soll. Diesem Antrage ist der Berechtigungschein und eine obrigkeitliche Bescheinigung darüber beizufügen, daß Sie zur Tragung der Kosten während der einjährigen Dienstzeit Ihres Sohnes nicht in der Lage sind. Der Truppentheil wird dann die Genehmigung des betreffenden Generalkommandos einholen.

H. B. in S.-W. Die Verwächter hat jedenfalls ein Recht, die ihm vorenthaltenen Rechte einzufordern. Aber er dieses, so werden Sie gut thun, den Sachverständigen wegen fälliger Vorweisung hinsichtlich der vorhandenen Verwächter, der durch Sachverständige zu ermitteln sein wird, der Lage einwandlos entgegenzusetzen. Eine Gegenlage auf Aufhebung der Verwächter wegen Erregung von Irrthum wird unseres Erachtens sich nicht empfehlen. Wollen Sie dagegen von dem Vertrage vor Ablauf der Verwächterzeit loskommen, so müssen Sie Ihre Rechte, ohne die Klage des Verwächters wegen rückständiger Pachtzinsen abzuwarten, Klage auf Aufhebung des Vertrages wegen Arglist bzw. Irrthumserregung anstrengen. Da aber der Streitwerth über 300 Mark beträgt und somit Anwaltskosten auf sich ziehen wird, vorher mit einem Rechtsanwalte eingehend Rücksprache zu nehmen, ob eine solche Klage Aussicht auf Erfolg haben wird. Für einen derartigen Rath unsererseits bieten Ihre Frageangaben noch keine genügende Unterlage.

H. Sch., Kolmar. Einkommensteuer wird gefällig von einem Jahresvermögen von über 900 Mark ab erhoben. Eine Kapitalsteuer kennt das Gesetz an und für sich nicht, wohl aber eine Erbschaftsteuer, welche das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Maßgabe der §§ 4 ff. des Reichssteuergesetzes vom 14. Juni 1893 betrifft und von einem steuerbaren Kapitalvermögen von über 6000 Mark beginnt. Vermögen bis zu 6000 Mk. ist also steuerfrei.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Die Gasmotoren-Fabrik Köln-Deutz hat auf der zweiten Kraft-Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München die Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen erhalten.

Bronberg, 15. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 158—163 Mark. — Roggen nach Qualität 130—135 Mark. — Gerste nach Qualität 120—125 Mark. — Braugerste nach Qualität nominal 126—140 Mark. — Erbsen Futter 125—130, Koch 135—150 Mark. — Hafer 123—128 Mark. — Spiritus 70er 50,50 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkesubstitute von Mag. Sabersky, Berlin, 15. Oktober 1898.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelstärke, etc.

Stettin, 15. Oktober. Spiritusbericht.

Loco 50,30 bez.

Magdeburg, 15. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,52 1/2. Nachprodukt excl. 75% Rendement —. Fest. — Gem. Melis I mit Saß —. Rubig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 14. Oktober. (N.-Anz.)

Wienstein: Weizen Mk. 16,30, 16,90 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,00, 13,75 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,15, 11,33 bis 11,50. — Hafer Markt 13,20, 13,60 bis 14,00. — Thurn: Weizen Markt 15,50, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,60. — Gerste Markt 12,50 bis 13,60. — Hafer Markt 13,00 bis 13,20.

PHÖBUS,

beste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat patent, höchste Anerkennungen. Fabrik in Dresden-A. 4. — ortret-r ges.

Die feinsten Thees 1898er Ernte der bekannten Firma Thee-Merker (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) sind im Verkauf. 18: Ser Soukong mit Wäthen (100 Gr. Packete à Mk. 1.—) und Kaiserthee (in Dosen à Mk. 1,25) sind Kennern empfohlen. Bei F. A. Gaebel Söhne Nachf., Graudenz.

Die bekannte Seidenfabrik G. Henneberg in Zürich schreibt: Auch für die kommende Saison haben wir keinen sogenannten tonangebenden neuen Seidenstoff zu verzeichnen; immer noch steht das Tafelgewebe in der Gunst der Mode, dagegen sind weniger karrierte Stoffe bestellt worden, sondern mehr gestreifte; und für nächstes Frühjahr dürften wohl „Streifen“ in allen Geweben die Führung übernehmen. Nichtsdestoweniger ist die Vorliebe für Schotten noch nicht gewichen; ebenso in ganz ungläublich großen Quantitäten Tafettas Changeant (Schillerseide) in dem erstnächsten Farben-Combinationen, und zwar einfach glatt, wie auch gestreift und gemustert. Von neuen Farben sind grau, schneeweiß und braun, sowie namentlich die violetten, grünen (serpentin) und kirchrothen Nuancen in allen Abstufungen.

8644 In Lottyn b. Franken-
dagen find. sofort gute Wohnung
mit Garten, Kuchhaltung u. i. w.
ein tüchtiger
Deputationsmied
mit Dienstauger und
Pferde-Deputant
mit Anecht für 2 Gespanne
(auch 3 Gespanne).
[8722] Gesucht wird zu Mar-
tini er ein tüchtiger, zuverlässiger
Gutschmied
mit einem Gesellen u. Burichen
bei hohem Lohn und Deputat.
Derselbe hat den Dampfeschiff
zu beaufsichtigen.
Gr. S. 131 an bei Warsubien.
von Gordon'sche Verwalt.
Martiake.
Dom. Sobiewola bei Frey-
stadt Wpr. sucht zu Martini d. 3.
einen
Schmied
verheiratet, der etwas Schirr-
arbeiten versteht, mit Schir-
werker, und
Ruhhirt
mit Schirwerker. Meldungen
dortselbst.
Ein Maschinist
zur Führung des Dampf-
apparats findet zu Martini er.
Stellung in Kl. Schmiedwalde
per Osterode. [8625]
8571 Tüchtige
**Dreher und
Schlosser**
werden gesucht von
Ganz & Comp.,
Eisenfabrik u. Maschinen-
fabrik - Establisement:
Ratibor, Oberschlesien.
2 tüchtige Monteure
für landwirtschaftl. Maschinen,
speziell Dampfmaschinen,
werden bei hohem Lohn gesucht.
Akt. Gef. S. 131 an bei Bromberg,
Vahnhofstr. 18. [8665]
Ein tüchtiger
Reparateur
der Schlosser und Dreher gelernt
und mit der Wartung elektrischer
Beleuchtung Beschäftigt, find.
dauernde Stellung. Offerten mit
Gehaltsforderung, Angabe der
Familienverhältnisse und Ein-
sendung von Zeugnisabschriften
findet unter Nr. 6443 an den
Geselligen zu richten.
Älteren Maschinenkloster,
der zu gleicher Zeit die Führung
der Werkstatt übernimmt sucht f.
dauernde Beschäftigung [7726]
Julius Raft, Bromberg,
Wilhelmstr. 59.
**Tüchtige
Aupfer Schmiede**
für dauernde Beschäftigung ge-
sucht bei Paul Neubäder,
8136] Danzig.
1 tücht. Klempnergef.
selbständiger Arbeiter, der mit
sämtl. Arbeiten vertraut ist,
findet in meiner neuerrichteten
Klempnerei vom 1. Novbr.
er. dauernde und angenehme
Stellung. [7920]
S. Herzl's Nachf., Tuchel Wpr.
Einigen Gesellen
sucht C. Hayke, Fleischermeister,
8787] Graudenz.
Ein ordentl. Windmüllergeselle
kann von sofort eintreten.
Mühlmeister Rogacki,
Kiesentisch, Bahn Kleinburg.
G. jung. Windmüller
findet von sofort dauernde Be-
schäftigung. [8580]
Th. Berg, Abt. Kehnwalde bei
Kgl. Kehnwalde, Bahnstation
Lindenan.
Wer sofort ein tücht., solider
Müllergeselle
bei gutem Gehalt gesucht
Weld. briefl. unter Nr. 8595
an den Ges. erbeten.
8558] Mühle Kuria bei
Lautenburg sucht zum so-
fortigen Antritt drei
tüchtige, unverheir.
Müllergesellen
welche auch Holzarbeiten
auszuführen haben. Mel-
dungen brieflich mit An-
schrift Nr. 8558 durch den
Geselligen erbeten.
Ein junger
Müllergeselle
unverheiratet, findet sof. Stell.
Meld. u. Nr. 8579 d. d. Ges. erb.
**Ein Wagen-Sattler,
ein Wagen-Ladner und
zwei Rademacher**
auf Afford. verl. d. Wagenf. von
Wm. A. Gränder, Thorn.
8336] Tüchtige, erfahrene
**Bau- und
Möbeltischler**
erhalten dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung.
Dampf- u. Bau- u. Möbeltischlerei
von Karl Lange, Schönsee
Westpreußen.
4 Tischlergesellen
finden noch dauernde Winter-
arbeit auf Bau und Möbel bei
Julius Erdmann,
Tischlermeister, Wirfz.

Zwei Tischlergesellen
finden von sofort dauernde
und lohnende Arbeit bei
Herzberg, Tischlermeister,
Sindenein. [8284]
8621] Ein älterer
Böttchergeselle
findet von gleich dauernde Be-
schäftigung. Alfred Schilling,
Gurken- und Gemüse-Verwand-
Geschäft, Culm a. W.
Ein tücht., selbst.
Kastenaner
von sofort od. 1. Novbr. gesucht.
Weld. briefl. nebst Zeugnis- u.
Lohnanspr. unter Nr. 8340 a. d.
Gesell. erbeten.
8244] Ein verheirateter
Stellmacher
findet bei hohem Lohn u. Deput.
sofort oder Martini d. 3. Stell.
in Domkau b. Geyerswalde Dpr.
Die Verwaltung.
Stellmacher
eb., verh., aber mit kl. Familie,
wird als so mann gesucht. Ver-
sorgung. [8458]
Schirman, Quiren
u. Raudnitz Wpr.
**3 Stellmachergesellen
einen Lehrling**
sucht sofort [8047]
F. Krüger, Stellmachermeister,
Driesen.
Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Zieglermeister
für Ringen wird von sofort
gesucht. Persönliche Vorstellung
gewünscht. [8795]
Joseph Binschewer,
Ziegeleibesitzer, Znowrazlaw,
Thornstr. 24.
Lehrer
zu sofort
**ein Vertreter des
Prinzipals**
auf ca. drei Wochen für ein
1150 Morg. großes Gut gesucht.
Ältere Herren wollen sich briefl.
unter Nr. 8721 an den Geselligen
wenden.
Für Neujahr suche ich für
Güter in Posen: 1 unverheir.
L. Inspektor, Geh. 800 M. u. Re-
t. Geh. 600 M. 1 ev. etw. poln. sprech.
jung. Beamten m. gut. Handchr.
Geh. 450 M. ev. genügt ein ev. Aus-
gelenker. 1 verheir. ev. Förster.
1 unverh. Gärtner. W. Werner,
Odw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.
Zum 15. November suche
ich einen einfachen [8083]
ersten Inspektor
evangelisch, der poln. Sprache
mächtig, der unter meiner Leitung
die Wirtschaft zu führen hat.
Derselbe könnte evtl. verheir.
sein, nicht unter 28 und nicht
über 40 Jahre alt. Erforderlich
ist, daß derselbe längere Jahre
in größeren, intensiv betriebenen
Rübenwirtschaften gewesen ist
und nur beste Empfehlungen hat.
Gutes Gehalt wird zugesichert.
Abschriften der Zeugnisse erbetet.
Vorstellung nur auf Wunsch
Meher zu Dexten, Griewe,
Post Anklam.
8488] Einen durchaus tüchtigen,
energischen
Inspektor
unverheiratet, sucht sofort, Ge-
halt 600 M.
Nittergutbesitzer Polbt,
Carlsruhe bei Dpr. Wpr.
Wirtschafts-Inspekt.
evangelisch, Mitte der 30er Jahre,
polnisch sprechend, mit Branerei,
Acker- u. Viehwirtschaft ver-
traut, durchaus tüchtig, fleißig, zuver-
lässig und häuslich, wird zum
1. Januar dieses Jahres gesucht.
Bei völliger Zufriedenheit Ver-
heiratung gestattet. Inhaber,
aber nur solche wie gewünscht,
mögen sich melden unter Nr.
8305 an den Geselligen.
[8166] Die Gutsverwaltung,
Kichenort b. Orlotichin nimmt
zum 1. 11. er. eventl. später
einen Cleven
auf. Näheres Auskunft auf An-
frage. Auch kann sich ein ver-
heirateter
Stellmacher
melden. Reiter.
Inspektor
auf ein Gut in Westpreußen ge-
sucht, der unter dem Prinzipal
zu wirtschaften hat. Gehalt
400 M. Meldungen mit Zeug-
nisabschr. u. Nr. 8735 a. d. Geselligen.
Ein junger Mann
zur Erlernung der Landwirt-
schaft wird gesucht. Polnische
Sprache erwünscht. Näheres
Domaine Mählgrund
bei Strelno. [8371]
8622] Suche sofort einen gebild.
Wirtschafts-Cleven
mit guter Handschrift. Keine
Pension.
G. Böhner, Danzig.
8651] Gesucht zu sofort oder 1.
Dezember er. ein unverh., evgl.,
strebender Landwirth aus guter
Familie, nicht unter 22 Jahre
alt, welcher die Wirtschafts-
bücher führt, als
Hofverwalter.
Gehalt 500 M. bei freier Stat.
exkl. Wäsche.
Dom. Gernheim bei Ratel
Rebe.

Suche Krankheitshaber für
einige Monate sofort einen ge-
bildeten, jungen
Landwirth
als Vertretung. Off. u. Nr. 8624
durch den Geselligen erbeten.
Ein deutscher, womöglich ver-
heirateter [8654]
Wirtschaftsbeamter
mit bescheidenen Ansprüchen, wird
per 1. Januar für ein 500 Morg.
großes Vorwerk zur selbständ.
Bewirtschaftung gesucht. Frau
od. Schwester hat Milchwirthsch.
und Geflügelzucht zu versorgen.
Off. mit Zeugnisabschr. sowie
Lebenslauf unt. Z. 100 postlag.
Reutstadt a. Warbe.
Zum 1. Januar bezw. 1. April
1899 wird ein Gut in West-
preußen ein verheirateter
Gärtner
mit Burichen gesucht, der mit
dem Gemüsebau in Frühbeeten
wie im Lande und der Obst- u.
Blumenzucht zum Verkauf genau
Bescheid weiß und selbst arbeitet.
Derselbe muß auch die Ver-
sorgung von 250 Morg. Wald
übernehmen und Waldkulturen
ausführen. Nur tüchtige Leute
mit besten Zeugnissen werden
berücksichtigt. Lohn u. Zantime
sowie Deputat hoch.
Offerten mit Zeugnisabschr.
unter Nr. 8779 an den Ge-
selligen erbeten.
1 verheir. Gärtner
1 verheir. Antscher
2 Schweizer
verheir. od. ledig, von gleich ge-
sucht in Wilken bei Lügen.
Zum sofortigen Antritt wird
ein verheirateter [8248]
tüchtiger Gärtner
gesucht, der seine Brauchbarkeit
durch gute Zeugnisse nachweisen
kann. Dom. Hausdorf
bei Elbing.
Gesucht zum 1. Dezember oder
Sonnar ein verheirateter
Gärtner
für dauernde Stellung. Nicht u.
30 Jahre alt. Meld. schriftl. u.
Nr. 8373 an den Geselligen erb.
8659] Suche sofort einen
Gärtner
auf Land, evang. Derselbe muß
auch Tischbelegung m. übernehmen.
Fabr. u. Reihw. [8630]
Hauptmann und Komp.-Chef im
Inf.-Regt. Nr. 129,
Bromberg, Schulstraße 3.
8846] Suche zum 1. Novemb.
d. 3. ein ev., heimlich sauberen
und in jeder Hinsicht zuverlässigen,
sich vor keiner Arbeit scheuenden,
tüchtigen
Molkerei-Gehilfen
der mit Kessel, Maschine, Balance
sowie mit der Herstellung feinsten
Zafelbutter vertraut sein muß.
Gehalt 20 bis 25 Mark monatl.,
bei freier Station, ohne Wäsche.
Offerten mit Zeugnisabschriften
erbetet umgeh. D. S. K. Diele,
Molkereiverwalt., Wieworken
Wpr. Post, Bahnh. Göttersfeld.
7456] Suche ver so. u. Novbr.
12 verh. Oberschweizer,
15 Schweizer auf Freistellen u.
40-50 Unterweizer. Dertle's
Schweizerbureau, Thorn (früher
Sattobroer) jetzt Schillerstr. 1.
8757] Ein tüchtiger
Unterinspektor
u. 2 starke Burichen
bei hohem Lohn und guter Kost
zu sofort gesucht.
Schnyder, Oberschweizer,
Kotoischen b. Danzig.
8652] Tüchtiger, gut empfindlicher
Schweizer
zu 50 Kühen zum 1. Januar 1899
gesucht. Persönliche Vorstellung
notwendig. Offerten zu richten
an Dom. Jatzewo bei Ve-
lencin, Provinz Posen.
Oberschweizer
verb., nächster, mit guten Zeug-
nissen, zu 120 Kühen sofort od.
1. November gesucht. [8670]
Nydgier, Oberschweizer,
Zuchb. hofen b. Waldau Dpr.
8655] Zwei tüchtige, verheir.
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen erhalten
gute Stellen; einer zum 15.
November bei 55 Kühen, der
andere zum 1. Januar 1899 bei
60 Kühen. Näheres durch den
Oberschw. in Stradem bei Dt.
Eylan. Geh. Schweizer bewoz.
7500] Ein energischer
Wirth
mit Scharwerker, der sich über
seine Brauchbarkeit ausweisen
kann, wird bei hohem Lohn und
Deputat gesucht in Biskupitz,
Post Dalmot, Bahnhof Culmsee.
Zwei Insultente
finden Wohnung zu Martini bei
Schondorff in Prattwin
bei Graudenz. [8583]
8648] Ein verheirateter
Schäfer
mit Scharwerkern findet von
Martini d. 3. Stellung im
Gute Sagan b. Weidenburg Dpr.
Unternehmer
kautionsfähig, mit 8 Mann und
12 Mädchen suche zur Anfertigung
von 1/2 Million Preßtorf
und für Weizen, Getreide- und
Kartoffel-Ente pro 1899.
Schirman, Quiren
u. Raudnitz Wpr. [8460]

Zwei Insultente
und ein verheirateter
Aufhütterer
mit Scharwerkern bei hohem
Lohn und Deputat, sowie ein
Junge als [8430]
Waldschäfer
bei hohem Lohn und Beförderung
zu Martini 1898 gesucht.
Gut Biskupitz b. Graudenz.
Zweiter Antscher
Kavalier, von Martini ge-
sucht in Jaitowo bei Stras-
burg Westpreußen. [8445]
8691] Zwei tüchtige, tücht.
Schäferknechte
sucht zu Martini Dom. Stolno.
Reeb, Schafmeister.
8641] In Gluchan ver-
Culmsee findet von Martini ein
zweiter, ordentlicher
Aufhütter
der mit jung. Pferden umzugehen
versteht, Stellung. Meldungen
an die Gutsverwaltung.
8707] 20 bis 30
Rübenarbeiter
bei hohem Afford sucht ver sof.
Kruszick, Unternehmer,
Frankwitz, Bahnstation, b. Troop.
Steingräber
hinterm Dampfzug (180 Morg.)
12 Leute
zum Rübenausheben bei hoh.
Afford und voller Kost, sucht
von sofort [8453]
S. Wilde, Hohenkirch Wpr.
8733] Suche zum 1. Novem-
ber d. 3. einen verheirateten
Aufhütter
bei hohem Lohn und Deputat
nebst Fantieme.
Die Gutsverwaltung
Gr. Biskupitz u. Strazewo
Westpreußen.
Wer befragt verheiratete
Pferdeknechte?
Off. u. Nr. 8667 d. d. Ges. erb.
— Ein —
Rübenunternehmer
der gute Zeugnisse aufweisen
kann, wird zum Ausheben von
ca. 70 Preußl. Morgen Rüben
sofort gesucht. [8630]
W. B. v. Conradswalde,
b. Braunsvalde, Kreis Stuhm.
8627] Frustler bei Sillowo
Dpr. sucht per sofort oder
Martini einen nur
tüchtigen Hofmann.
Deputant. Familien
mit ohne Scharwerker sucht
zu Martini Sagan u. b. Reben.
**Landwirtschaftliches Dienst- und
Arbeitspersonal aller Art**
insbesondere Knechte, Mäde,
Wäde, Gärtner, Schweizer,
Handwerker, Dienr., Jäger,
Antscher etc., sowie Wirthinnen,
Köchinnen, Meierinnen, Haus-
und Stubenmädchen erhalten
jeder Zeit kostenfrei Stellen
durch den [8576]
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Posen,
P. o. n. Friedrichstraße 23.
8631] Ein verheirateter
Nachtwächter
mit auch ohne Scharwerker
findet bei hohem Lohn gute
Stelle in
Senbersdorf bei Garnsee.
Verschiedene
Einige Schachtmeister
mit je 20 Arbeitern
finden bei Drainagen und Vor-
arbeiten in den Provinzen Posen,
West- und Ostpreußen bei hohem
Lohn dauernde Beschäftigung.
Robert Foraita, Kulturtech-
nisches Bureau, Znowrazlaw.
Lehrlingsstellen
7969] Zu bald sucht unter
günstigen Bedingungen einen
Lehrling
Danzig, Mengarten, Apotheke.
8500] Für meine Leberhandig-
suche per sofort oder später einen
kräftigen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
L. Patulla, Cottbus.
Herren-Konfektion.
8316] Zum sofortigen
Antritt resp. 1. No-
vember suche einen
Boloniar oder
Lehrling
Sohn achtbarer El-
tern, poln. sprechend.
D. Scharnitzki,
Allenstein.
8567] Für mein Kolonial-
waaren- u. Delikatessen-Geschäft,
verbunden mit Destillation, suche
ich sofort einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit gut.
Schulbildung.
N. Wintelausen, Danzig,
Kasub. Markt 9/10.

8696] Für mein Kolonialwaar-
und Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig,
Dugo Gromin, Thorn.
Ein gebild. jung. Mann
(einjähr. Zeugnis beibringt)
findet unter vortheilhaft.
Bedingungen Stellung
als Lehrling.
Gustav Feldberg, Stettin,
Damentonfett, Knabenarod.
**Freiwilliger oder
Boloniar**
kann von gleich eintreten.
Emil Wojczechowski, Freiwilr.,
Graudenz, Marienberstr. 13.
Einigen Lehrling
steht noch ein [8723]
Otto Pering, Graudenz,
Buch- u. Kunstdruckerei.
7353] Für meine Buchdruckerei
suche einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
E. Lehmann, Znowrazlaw.
Frauen, Mädchen.
Stellen-Gesuche
Ein junges Mädchen
aus guter Familie sucht in einer
Konditorei oder Weißwaaren-
Geschäft per 1. od. 15. Novbr.
Stell. um sich auszubild. Die-
selbe ist in Säuberei gut geübt.
N. Wendt, Weichselburg bei
Gr. Nebraun.
Junge, gebild. Dame
welche mehrere Kurse in ein. u.
dopp. Buchführung, sowie Steno-
graphie absol. hat, w. Stellung
als Buchhalterin od. Kassierin u.
gleich o. später. Offerten unt. Nr.
8506 an den Geselligen erbeten.
Ein gebildetes
junges Mädchen
aus anständiger Fam., katholisch,
21 J. alt, d. d. bürgerl. Küche
versteht und in all. Handarbeit
bewand. ist, sucht zu Martini
eine Stelle als Stütze der
Hausfrau. Gehaltsangabe und
Familienanschl. erb. Offert. u. Nr.
8585 d. den Geselligen erbeten.
8607] In d. Wirthsch. geübte
Veisgerstochter, 24 Jahre alt,
ev. wünscht vom 15. November
eine dauernde Stelle auf dem
Land. Gute Zeugnisse liegen
vor. Off. a. Fr. Marie
Lumma, Wittigwalde.
Land- u. hauswirthschaftl.
sehr erfahr. Dame, gesetz. Alters,
repar., energ. sucht leitende Stell.
Meld. briefl. u. Nr. 8681 a. d. G. erb.
Eine junge Frau, 26 J. alt,
aus anständ. Familie, die bürgerl.
gut kocht und in allen Hausarb.
bewandert ist und keine Arbeit
scheut, sucht Stellung zur
Führ. d. Haushalts
bei alleinsteh. Herrn von sof. od.
auch als Stütze bei Familien-
anschl. Meld. briefl. unt. Nr.
8591 durch den Geselligen erb.
Junge Dame, perfekt
in dopp. Buchf., Stenogr., Ma-
schinenarb., sucht Stellung. Off.
an Direkt. Mertinat, Kö-
nigsbera Pr. erb. [8654]
Bescheid. jung. Mädch., in
der Wirthsch. nicht unerf., sucht
sofort Stellung
als Stütze
um sich weiter auszubilden.
Gefl. Off. u. Nr. 8594 d. d. Gesell. erb.
Junges, anständ. Mädchen sucht
von sofort bei bescheid. Anspruch.
Stellung als
Verkäuferin
in einem Väterladen, am liebsten
in Thorn. Meld. briefl. unter
Nr. 8592 an den Geselligen erb.
8612] Suche f. m. Tocht., 17 J.
alt, Stellung auf einem Gut z.
Erlernung der Wirthschaft.
D. Komonsky, Leibisch,
Kreis Thorn.
8722] Geb., anst. jung. Mädch.,
erb. in hauswirthsch., feiner u. g.
bürgerl. Küche, w. in Danzig Stell.
l. großer Beamth. od. Kaufm. als
Wirthsch. Stütze u. Wirth.
i. Gesch. d. Meldung. unt. L. G. 440
an die Inserat.-Annab. des Ge-
selligen in Danzig, Jopeng. 5. erb.
8711] Gebild. Fräulein, kath.,
der poln. Sprache mächtig, mit
der feinen Küche u. sämmtl. Hand-
arbeiten vertr. 6 Jahre in groß.
Haufe in Stell. gewes. sucht Stell.
in seinem Hause. Näheres durch
Ed. Martin, Danzig,
Heilige Geistgasse 97.
8267] Geb. Dame, die mehr.
Jahre einen groß. Haush. selbst
geleitet, sucht gleich oder später
Stellung. Off. sub M. M. postl.
Schleusenau erbeten.
Suche für meine Tochter, die
stenographiren und auf d. Schreib-
maschine arb. kann, e. Comptoir-
stelle, wennmög. m. freier Stat.
Off. erb. u. W. M. 315 Inserat.-Ann.
d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [8713]
Hotel- u. Landwirthin, fr. Küche
perf. Meierin, Stütze, Kindergärtin.
l. u. 2. Kl., jung. anst. Mädch. f.
Wäffer u. zur Bedien. der Gäste
empfehl. Personal jeder Art
sucht Fr. B. Kayrat, Königs-
berg, Oberroll. 21. [8686]
Erzieherin
mit sehr guten Zeugnissen, sucht
Stellung. Hilfe im Haushalt gern
erwünscht, eventl. zur Leitung des
Schulhsalts. Fr. Lempp, Allen-
stein Dpr., Bahnhöfstr. 70. [8610]

Für meine Eisenwaarenhandlg.
suche sofort [18640]
2 Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen.
Johannes Lufen, Danzig.
Ein Lehrling
kann eintreten b. C. Hayke,
Fleischermeister, Graudenz.
Ein Lehrling
mosaisch, mit guter Schulbildung,
für ein Getreide- und Futter-
mittel-Geschäft per 1. November
gesucht. Selbstgeschriebene Off.
unter Nr. 8705 durch den Ge-
selligen erbeten.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann in
meine Kunst- u. Handwerkslehre
von jetzt oder später aufgenommen
werden. R. W. Fuchs,
8297] Allenstein Dpr.
8309] Suche per sofort für m.
Kolonialwaaren-Geschäft
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie.
Rud. Moehrle, Danzig,
Peterstr. 14 u. 19.
Offene Stellen
8692] Für die private höhere
Mädchenschule in Culmsee Wpr.
wird eine geprüfte
Lehrerin
zu sofortigem Antritt oder Neu-
jahr 1899 gesucht. Gehalt 1000
Mark. Marie Wentscher,
Schulvorsteherin.
8483] Eine evangelische,
musikalische, geprüfte
Erzieherin
wird von sofort zum Unter-
richt von 4 Kindern im Alter
von 7 bis 10 Jahren auf
Land gesucht. Gehalt ca. 400
Mark und Familienanschluss.
Meldungen mit Zeugnis-
abschriften unter S. S. II.
postlagernd Groß-Neubrau
Wpr. erbeten.
E. Kindergärtnerin
I. oder II. Klasse, die bereits in
Stellung war, einige Kenntniss
von Schneiderei u. Wirthsch.
besitzt u. gut empfohlen ist, wird
bei hohem Gehalt, zum sofortigen
Antritt gesucht. Meldungen mit
Photographie u. Zeugnisabschr.
erbeten. [8716]
Max Barczinski, Allenstein.
Christl. anständ. Mädchen
von 14-16 Jahr. zu Kindern u.
leicht. häusl. Arbeit auf Land
in Götlicher Gegend sofort gesucht.
Auf Wunsch Gelegen. z. Kochen
und Nähen. Lohn nach Ueber-
einkunft. Reisegeld vergütet. Off.
F. Rücker, Schneidembühl
postlagernd. [8666]
Eine kath. Erzieherin
für 2 Kinder wird für ein Gut
gesucht. Meldungen unter Nr.
7767 an den Geselligen.
Eine Buchhalterin
mit sämmtl. Comptoirarbeiten
genau vertraut u. empfindlich,
wird per 1. November er. für
mein Waaren-Engros-Geschäft
gesucht. Bewerbungen mit Pho-
tographie u. Zeugnisabschriften
erbeten. [8717]
Max Barczinski, Allenstein.
8770] Suche zum so-
fortigen Antritt für
mein Kolonial- und
Manufaktur-Geschäft
eine tüchtige
Verkäuferin.
Offerten mit Photogr.
erbetet
Julius Fald,
Land e. d. Westpreußen.
6724] Für mein Galanterie-
Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-
Geschäft suche ich per sofort bei
hoh. Salair eine erste, gewandte
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächt.
ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnis-
abschriften erbeten.
S. Kronfeldt, Wartenburg.
8623] Suche per sofort resp.
1. November noch eine
Verkäuferin
erste Kraft, und
einen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, für
mein Kurz-, Holz- u. Weißwaar-
Geschäft. Off. mit Bild u. Geh-
ansprüchen an
Leo Schleimer, Culm a. W.
8720] Suche für mein Kurz-,
Kurz-, Galanterie-, Weiß- u.
Wollwaaren-Geschäft
eine Direktrice
eine Verkäuferin
welche im Garniren bezw.
im Verkaufen tüchtig sein
und die polnische Sprache
beherrschen müssen, bei hohem
Gehalt. Stellung dauernd.
Antritt möglichst per 1. No-
vember er.
A. Bachmann Jr.,
Driesen, Westpreußen.
Schluß auf der 4. Seite

8732] Eine tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** können sogleich in mein Kurzwaaren-Geschäft eintreten. R. Reibach, D. Eylan.

8466] Für mein **Büch-, Galanterie-, Tapiserie-, Porzellan-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** besseren Stills suche ich **zwei Lehrfräulein** bei freier Station im Hause. Samuel Freimann, Schwes a. W.

Sofort verlangt ein bescheidenes, evang. **junges Mädchen** zur Erlernung der **Wirtshausk.** Gest. Offerten an Frau Gutsbecker Müller, Regelsmühl I bei Sidwin an der Dübahn.

Junge Dame welche in einer Buchhandlung bereits thätig war, wird zum 1. Novbr. od. später gesucht. Dieselbe muß gewandt im Verkehr mit dem Publikum sein u. schriftl. Arb. übernehm. können. Kenntn. der polnisch. Sprache erwünscht. Meld. briefl. mit Photogr., Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. u. Nr. 8772 a. d. Ges. erbeten.

Warenhaus Alexander Conitzer, Jezewo Westpreußen sucht zum Eintritt per sofort oder zum 1. November eine **Kassiererin** welche auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Den Bewerbungen bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanpr. gefl. beizufügen.

Lehrmädchen für die feine Küche gesucht. Erich Kühl, Hotelbesitzer, 8446] Osterode Ostpr.

8568] Suche von sofort ein bescheidenes **junges Mädchen** die sich vor keiner Arbeit scheut, auch Stubenarbeit übernimmt, als Stütze. Offerten mit Gehaltsanprüchen erbitte Frau Gallenkamp, Gr. Peterkau, Post Reimwasser Westpreußen.

Gesucht aufs Land per sofort od. später ein deutsches, älteres **Mädchen oder jung. Frau** für 3 Kinder von 3-5 Jahren. Dies. muß sehr kinderlieb sein u. neben etw. Hausarb. verrichten. Zweites Kinderm. außer d. vord. Meldung. briefl. mit Wohnanpr., Altersang. nebst Zeugn. unter Nr. 8487 a. d. Ges. erbeten.

8687] Sofort tüchtige, ältere **Meierin** bei hohem Gehalt gesucht. Domäne Rosinow bei Krosin.

8569] Suche zu sofort eine junge **Meierin**. Zeugnisse u. Gehaltsforderung erbitte E. Richter, Wandenburg Wpr.

Suche zum 1. November cr. eine tüchtige, erfahrene, zuverläss. **Meierin** in eine neu eingerichtete Dampf-Meierei, bei tägl. Verarbeit. v. ca. 1000 St. Milch. Gest. Offerten unt. Nr. 8637 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar t. s. brauche ich eine tüchtige, erfahrene **Wirtshauskassierin** die polnisch und deutsch versteht. Frau Martha Mylius, Hedringstraße b. Weischen.

Eine einfache, zuverlässige **Wirtshauskassierin** (evangel.) für's Land gesucht unter Leitung der Hausfrau. Off. unter Nr. 8572 b. d. Ges. erb.

Eine erfahrene, ältere **Wirtshauskassierin** die etwas polnisch spricht u. mit Milchverarbeitung u. Federviehzucht selbstständig umzugehen versteht, wird zum 15. Oktbr. od. 1. Novbr. gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7921 a. d. Gesell. erb.

7497] Eine ältere, tüchtige **Wirtshauskassierin** oder **Stütze** welche gut kocht, bei hohem Gehalt gesucht für Mitte November. Meldungen mit Einbindung der Zeugnisse an Domäne Flatow in Westpreußen.

7495] Zum 1. Januar 1899 sucht Dom. Frauendorf in der Neumark eine **ältere Wirtshauskassierin**

die perfekt in feiner Küche, Kofferei und besonders in Federviehzucht erfahren ist. Gehalt 300 Mark.

8668] In Krakow bei Klein Krug wird von sof. resp. 15. November eine tüchtige **Wirtshauskassierin** gesucht; dieselbe muß mit der Außenwirtschaft, wie Kälber-, Schweine- u. Federviehzucht vertraut sein. Zeugnisse nebst Gehaltsanprüchen zu senden an Frau Anna Kaub.

E. einzelner Herr, Rittergutsbesitzer, sucht tüchtige **Wirtshauskassierin**. Zeugn. Abschr. erb. R. v. d. Rosen.

Suche mehr **Wirtshauskassierin**, Stützen, verk. Köchin, Kochmädchen, Jungf., Stubenmädchen f. Got., Stadt u. Güt., Verkauf, Büffetier, Bienen u. Barichau, Kellnerlehrl. Diener, Hausdiener, Kutcher, Inleute, Knechte, Arbeiter, wie sämtliches Dienstpers. b. hoh. Geh. v. sof. o. spät. St. Lewandowski, Agent, 8792] Thorn, Seilagegasse 17, 1. Tr.

Suche für mein kleines Hotel zum 1. bis 10. Novbr. d. J. 18269 eine **Wirtshauskassierin** evangel., die selbstständig die Wirtschaften versteht und in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsanprüchen nebst Photographie zu senden an H. Kraehahn, Tuch Wpr.

8382] Suche eine ältere, **erfahrene Wirtshauskassierin** die selbstständig die Federviehzucht, sowie die Schlachtereier übernehmen kann, außerdem gut kocht. Die Milch geht zur Molkerei. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau von Wolben geb. von Seyne, Grünberg bei Falkenburg, Pommern.

8467] In Martini suche für meine Wirtshauskassierin (kaufm. Gesch. u. Gasthof) eine **Wirtshauskassierin resp. Stütze** evangel., welche die Küche, das Einmachen, die Wäsche u. Handarbeit versteht. Selbige muß theilweise die Hausfrau, welche leidend, auch selbstständig verrichten können. Carl Lehmann, Gr. Lichtenau Westpr.

Baures Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaaren-Fabrik von Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

14 Tage zur Probe mit 5 jährig. Garant., verbind. wir franko, damit sich Jeder von d. Güte u. Billigkeit un. Waaren überzeugen kann, ein fein hobelgeschliffenes **Silberhaft-Rasiermesser** Nr. 30, in fein. Etui, fertig z. Gebrauch, v. St. 1,50 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko! - Umsonst u. portofrei versenden wir unseren neuen Haut-Preis-Katalog mit 600 Abbildungen über Rasir-, Feiden-, Brot-, Schlacht-, Tisch-, Rasier-, Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel, Waffen, Saagen, Schloßer, Fernrohre u. s. w. 18603



Suche für mein kleines Hotel zum 1. bis 10. Novbr. d. J. 18269 eine **Wirtshauskassierin** evangel., die selbstständig die Wirtschaften versteht und in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsanprüchen nebst Photographie zu senden an H. Kraehahn, Tuch Wpr.

8382] Suche eine ältere, **erfahrene Wirtshauskassierin** die selbstständig die Federviehzucht, sowie die Schlachtereier übernehmen kann, außerdem gut kocht. Die Milch geht zur Molkerei. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau von Wolben geb. von Seyne, Grünberg bei Falkenburg, Pommern.

8467] In Martini suche für meine Wirtshauskassierin (kaufm. Gesch. u. Gasthof) eine **Wirtshauskassierin resp. Stütze** evangel., welche die Küche, das Einmachen, die Wäsche u. Handarbeit versteht. Selbige muß theilweise die Hausfrau, welche leidend, auch selbstständig verrichten können. Carl Lehmann, Gr. Lichtenau Westpr.

Gesucht zu sofort od. 1. Novbr. ac. eine fehere **Wirtshauskassierin**. Dieselbe muß die feine, herrschaftliche Küche perfekt verstehen, mit Hühneraufzucht vertraut sein, die ihr unterstellt. Heute beaufschlagt und leiten können und heimlich sauber und ordnungsliebend sein, auch Wäsche u. zu beaufsichtigen. Gute Zeugnisse und Referenzen, sowie Altersangabe erforderlich. Stellung ist ziemlich leicht und angenehm. Anfangsgehalt 300 Mk. Frau von Kamek, Streckenthin bei Zuhnow Kr. Köslin Pomm.

8495] Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, **einfache Wirtshauskassierin**. Frau v. d. Gröben, Rippen bei Ludwigsdorf Ostpreußen.

Stetige Wirtshauskassierin deutsch u. poln. sprechend, zu sofort für kl. Haushalt ein. Jungf. gefellen gesucht. Offerten unter Nr. 8233 an den Geselligen erbeten.

Rittergut, Prov. Posen, wo Hausfrau fehlt, sucht zum 1. Januar 1899 eine einfache, **eheliche Wirtshauskassierin** die gut kochen kann, in Kälber- und Federviehzucht Erfahrung hat. Gehalt im ersten Jahre 240 Mark, später mehr. Gest. Offerten unter Nr. 8704 an den Geselligen erbeten.

8692] Suche zu sofortigem Eintritt eine perfekte **Köchin od. Wirtshauskassierin** mit bescheidenen Ansprüchen zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft. Julius Wohlgemuth, Krosin.

8562] Gesucht zum 2. Januar aufs Land eine einfache, evang. **Köchin** die bürgerlich kochen kann, u. ein einfaches, evang. **Stubenmädchen** die Maschine nähen kann. Zeugn. u. Wohnanprüchen an Frau Gutsbecker Wiebig, Hofitten b. Britzsch, Kr. Pof.

Gesucht b. hoh. Lohn u. Ausw. ein ält. **Mädchen für Alles** das gut kochen kann und keine Arb. scheut, zur Führung e. kl. Junggefellens-Wirtschaft. Offert. u. Z. 183 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

8554] Zu suche zum 11. Novbr. ein evang., gewandtes **Stubenmädchen** welches plätten kann, auch bei zwei größeren Kindern bedürftig sein soll. Fr. Amtsrichter Schlaustski, Marienburg.

Mädchen für Alles gesucht bei 180 Mk. (Milchen u. Schweinefütterung ausgeschlossen). Boegel-Silberhammer 8718] b. Langfuhr.

Eine **Wärterin**, ältere Frau od. zuverl. Mädch., b. 2 Kind., 3/4 u. 3/3 a., f. G. Reimer, Hofbet., Kl. Mouton, Kreis Marienburg. 8633] Suche z. 1. Januar cr. ein solides **Kindermädchen oder -Frau** zu 2 kl. Kindern. Stellung angenehm, evtl. Familienanschluß. E. Häußel, Baranowel bei Gleichen.

Hôtel Ludwig Dahm Neu! Berlin, Mittelstr. 20 Neu! Eleg. Zimmer. Billige Preise. Patent- und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwertet von E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Moorkulturen und Drainagen werden unter konstanten Bedingungen zu soliden Preisen streng reell ausgeführt von Gebrüder Meyer, Daber, Kreis Rautavaara in Finn.

6821] Chemisch analysirt, garantiert reinen und echten **Medizinal-Ungarwein** sowie **Jützen und herben Ungarwein** Samos-, Port- u. Bordeauxw. in vorz. Qualitäten, empfohlen zu billigen Engros-Preisen Anger & Ritz, Lessen.

3277 **Abbildungen** enthalten unsere 3 Bände Kataloge und Preislisten über alle Baubücher und Baugewerkschaften. Gegen Einzahlung von Mk. 2.- liefern wir solche mit 1/2 □ m Baubücherei franko.

G. Schaller & Cie. Konstanz, Marktstraße 3.

8354] Wegen Anlage von Gas beabsichtige ich zwei prachtvolle **Saal-Dronleuchter** zu verkaufen, jeder mit 10 Witz-Beleuchtungs- und dazu gehörige Seitenlampen. Franz Klein, Culmsee.

„Bavaria“ Säulen-Trumeau echt Kirschbaum, mit Erle-Zwischenstücken, prima Erhmaltpiegelglas, ca. 8 mm stark, Stufe mit Kirschbaumplatte, feinste Ausführung.

Garantie für unser prima Glas und Rahmen.



Glaskörbe cm 130/52 144/52 157/57
Aufhängende ca. cm 260/91 264/91 277/96

Preis Mk. 56,50 61.- 68,50
mehr. Alle anderen Gattungen Spiegel in jeder Form u. Größe anfertigungsbüchlich billig.

Direkt. Versand nur geg. Nachnahme. Fürther Spiegelmaschinenfabrik „Bavaria“, Fürth i. B.

Meine in Grandenz bestehende **Vergrößerungs-Anstalt für Photographien** in allen Größen von 24/18 bis 75/64 cm Bildfläche bringe ich dem geehrten Publikum von Grandenz, dessen Umgegend und der Provinz in empfehlende Erinnerung. Die Vergrößerungen werden nach eingeleiteten Visit- und Cabinetphotographien, sei es verbleichenen, in künstlerischer Ausführung bei sprechendster Ähnlichkeit und garantierter Haltbarkeit zu correspondierenden Preisen, schon von 10 Mk. an, geliefert. Werthe Bestellungen werden in kürzester Zeit, 5 bis 8 Tagen, auf Wunsch erledigt, und finden Original-Aufnahmen für Vergrößerungen, sowie die gebräuchlichen Portraufnahmen täglich von 9-6 Uhr, an Sonntagen bis 5 Uhr Nachm., in meinem Atelier, Grabenstr. 20, statt.

Gust. Joop, Königl. Hofphotograph. Pramirt mit ersten Preisen auf den Weltausstellungen in Stockholm, Paris, Kopenhagen, Wien, London.



Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

Hauptgewinne in Baar von **50 000, 20 000, 10 000 Mk.** | **6261 Geldgewinne im Betrage von 200,000 Mark Baar.**

Ziehung 5.- 8. November cr. | Orig.-Loose à 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf. extr.)

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. 18774

Reichsbank-Giro-Conto. | Telegr.-Adr.: Lotterieberäuer.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten **Wohlfahrts-Loose** à Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 23. Novbr. u. folg. in Berlin

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 Mk.
50,000 Mk.
25,000 Mk.
15,000 Mk.

u. s. w. sind die Hauptgewinne. Loose zu beziehen vom General-Debit **Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft** Berlin C., Breitestr. 5.

Loose zu haben in Grandenz bei Eugen Sommerfeldt. | 16,870 Geldgewinne.



D. Aron Königsberg i. Pr. Danzig Junkerstrasse No. 6. Hotel Danziger Hof.

Juwelen Uhren, Gold- und Silberwaaren vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mit reichhaltigen Auswahlendungen stehe jederzeit franco zu Diensten.

Glastisch-Drehtafeln aus d. Fabrik „Eisenhütte Brinz Rudolph, Dülmen“, fahrbar, eine **Wästelmaschine** von Schmidt, Dierode, wegen Anschaffung von Dampfdruckmaschinen und Wästelmaschine billig zu verkaufen in Dürren „er“ Raunditz Westpreußen.

Eichen-Älleeebäume schöne starke Bäume, per Hundert 50 Mark, offerirt R. W. Fuchs, Allenstein.

Wartopfen, Prof. Märker 2- bis 3000 Centner, hat zu verkaufen Dom. Rehden Westpr. Auf Wunsch Muster. 18253

Bettfedern Betten Bettwäsche in allen Preislagen empfiehlt **H. Czwiklowski** Grandenz, Markt 9.

Matulatur-Papier pro Centner 5 Mk. hat abgegeben Expedition des „Geselligen“.

Im Novbr. erscheinen: **Bismarck's Memoiren** betitelt Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck. **Zwei Bände.** In Leinwand gebunden **20 Mk.**

Schwerfende nach außer halb franko. Auch gestatte ich gern Teilzahlungen. Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen. **G. Abicht, Buch- u. Kunsthandl., Bromberg, Friedrichstr. 53.**

Ein nützliches Buch ist: **Das Geschlechtsleben** des Menschen. 32. Aufl. (184 Seiten.) Von Dr. med. Albrecht, Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Grandenz, gegen Einbindung von 1,70 Mk. verschlossen.**